

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
5500 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Viertel-
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
5500 Exemplaren.

Der Feiertage wegen erscheint
die nächste Nummer des „Grün-
berger Wochenblattes“ erst Don-
nerstag nächster Woche und wird
Mittwoch Abend ausgegeben.

Pfingsten 1893.

Das diesjährige Pfingstfest fällt für unser deutsches Vaterland in eine Zeit tiefter Gährung und Zersplitterung, in eine Zeit des Kampfes Aller gegen Alle. Der Politiker, welcher Partei er immer auch angehören möge, vermag es diesmal nicht, sich dem Zauber des „lieblichen“ Festes voll und ganz hinzugeben. Aber das Fest, das die Christenheit übermorgen feiert, ist doch auch für das politische Deutschland nicht ohne Segen. Würde das Fest nicht in den Wahlkampf gefallen sein, so würde der letztere heute bereits weit wilder toben, als es nunmehr der Fall ist. Es scheint, als ob die Parteien eine gewisse Scheu tragen, mit den unaussprechlichen herben Befehdungen einen Schatten auf das Fest zu werfen. Stillschweigend sind sie übereingekommen, erst das lichte Fest vorübergehen zu lassen, ehe sie das schwere Geschäft auführen, mit dem sie sich in den Wochen nach den Feiertagen gegenseitig zu bekämpfen gewillt sind.

Ein echtes Fest des heiligen Geistes für den Politiker aber ist das diesjährige Pfingstfest darum noch nicht. Die Köpfe stecken voll von politischen Sorgen, und vergeblich sieht man sich nach Aposteln um, die in allen Sprachen, d. h. jeder Partei verständlich redeten. Vergeblich suchen die Parteien nach Einigungspunkten, immer mehr drängt sich das Trennende statt des Einigenden in den Vordergrund. Unsere immerpolitische Lage gleicht eher derjenigen zur Zeit des Turmbaus von Babel als der zur Zeit der Ausgießung des heiligen Geistes auf die Jünger Christi, welche berufen wurden, aller Welt das Evangelium der Liebe zu verkündigen.

Was wird aus dieser babylonischen Verwirrung entstehen! Darauf weiß Niemand eine Antwort zu geben. Unberechenbarer wie je ist die nächste Phase unserer inneren Entwicklung. Der Mangel an einem klaren Regierungsprogramm ist in erster Linie geeignet, den politischen Wirrwarr zu fördern. Keine Partei hat ein glattes „Für“ oder „Gegen“ die Regierung; jede muß sich ihr Programm bilden unabhängig von der Stellung der Regierung, die als unberechenbar erscheint. Kein Wunder, daß bei solcher Sachlage die in der Aera Bismarck nach gerufenen Sonderinteressen einen immer breiteren Spielraum in der Politik einnehmen und die Versuche zur Versöhnung der Interessen mißglücken. Kein politische Streitfragen, die einen ehrlichen Wettkampf darum bilden, wer den besten Rath für die Gesamtheit des Volkes giebt, treten vielfach hinter den Fragen der Interessenpolitik zurück, und so entsteht jener häßliche Kampf, als dessen Frucht nur die Geltendmachung der Interessen von Minderheiten gegenüber den Interessen der Gesamtheit gezeitigt werden kann.

Wollen wir denn auf diesem verderblichen Pfade fortzuschreiten? Oder wollen wir uns nicht vielmehr von jenem heiligen Geiste der Liebe und der Wahrheit erfüllen lassen, dessen Fest die Christenheit in diesen Tagen begeht? Fürwahr, es ist die höchste Zeit, sich daran zu erinnern, daß wir Erben eines Vaterlandes sind und daß alle Söhne unseres Vaterlandes gleichen Anspruch an die Berücksichtigung durch die Gesetzgebung zu erheben berechtigt sind. Nur wenn wir dies wollen und erstreben, handeln wir im Geiste der Jünger Christi und ihres Meisters. Wenn sich recht viele deutsche Politiker an diesem Pfingstfeste von dieser Wahrheit durchdringen lassen wollten, dann würde dasselbe unserm Vaterlande von reichem Segen sein, nicht nur für die nächsten Wochen der Erregung, sondern für spätere Zeiten. Möge diese Hoffnung sich nicht als ganz trügerisch erweisen!

Zur Wahlbewegung.

Soeben ist ein zweiter Wahlausruf für die freisinnige Vereinigung erschienen. Der Ausruf ist an erster Stelle von Prof. Mommsen, Dr. Georg v. Bunsen und Justizrath Maformer unterzeichnet und zählt außerdem noch 34 Unterschriften. In dem Ausruf

werden zunächst die Grundzüge kurz zusammengefaßt, welche stets von der freisinnigen Partei verfolgt wurden. Dann heißt es: „Meinungsverschiedenheiten über das Maß der erforderlichen militärischen Rüstung und über die Deckungsmittel, sowie über die Sicherung der zweijährigen Dienstzeit haben zur Auflösung des Reichstags geführt. Diejenigen Abgeordneten der freisinnigen Partei, welche, festhaltend an allen freisinnigen Grundzügen, einem gütlichen Ausgleich mit der Regierung in dieser schwerwiegenden Frage geneigt waren, haben sich zu einer „freisinnigen Vereinigung“ zusammengesetzt, um, wenn möglich, in dem neuen Reichstage zu einem befriedigenden Abkommen zu gelangen.“ Zum Schluß folgt ein Appell zur Wahl dieser Männer.

Weitere freisinnige Candidaturen sind: Jerchow 1 und 2 Stadtrath Wilmers-Charlottenburg, Bosen Herse (der frühere Bürgermeister), Ribnik-Gästrow Vicenciat Gräbner, Calbe-Wischerleben Saalwächter, Melle-Diepholz Moritz, Hanau-Bockenheim-Gelnhausen Nidel-Hanau, Königsberg i. d. Neumark Mühlenbesitzer Kruse, Malchin Alffessor Mommsen. In Berlin 1 wurde gestern an Stelle von Alexander Meyer Dr. Langerhans als Candidat proclamirt.

Die Nationalliberalen stellen in den Berliner Wahlkreisen eigene Candidaten auf; ebenso soll in Siegen gegen Stöcker ein Nationalliberaler candidiren.

Die Nationalliberalen in Halle haben beschlossen, für eine Candidatur Alexander Meyer einzutreten. — In Schleswig haben die Conservativen und Nationalliberalen beschlossen, schon im ersten Wahlgange für Vorengen (frei) zu stimmen.

Die Socialdemokraten haben in allen elsass-lothringischen Wahlkreisen Candidaten aufgestellt.

Zur Haltung der schlesischen Centrumswähler schreibt die „Schles. Volksztg.“: In einer aus allen Theilen der Provinz sehr zahlreich besuchten Versammlung von Centrumswählern, welche am Donnerstag in Breslau abgehalten wurde, ging in überwältigender Mehrheit die Ansicht dahin, daß man den Candidaten in der Militärfrage vertrauensvoll freie Hand lassen müsse, nach gewissenhafter Ueberzeugung auf dem Boden des zu erlassenden Wahlausrußes der Centrumsfraction zu stimmen. Im übrigen wurde die Aufstellung der Candidaten, sowie die Entscheidung über die Frage der Zählcandidaturen den einzelnen Wahlkreisen überlassen.

Abgesehen von den Herren v. Huene, Vorich und Graf Ballestrem haben auch Graf Chamare (Frankenstein-Münsterberg) und Baron v. Reichenstein (Ries-Ribnik) auf ihre Candidatur verzichtet. Dagegen candidiren Stiffrath Horn in Reisse, Herr v. Schallha in Grottkau-Falkenberg, Letocha in Kattowitz, Wegner in Gleiwitz wieder. Für Reichenbach-Neurode ist Gutsbesitzer Conrad, ein Gegner der Militärvorlage, an Stelle von Vorich aufgestellt.

Redacteur Fuchsangel candidirt wieder in Arnberg, Dr. Sigl in Kelmheim.

In Baden beschloß das Centrum, wo es keine eigenen Candidaten aufstellt, sofort für die Volkspartei zu stimmen, insbesondere in Mannheim für den Landtagsabgeordneten Muser.

Der Erzbischof Stabilewski hat nach dem „Berliner Tageblatt“ aus Rom folgendes Telegramm an den Propst Kantetti in Strelno gesandt: „Ich benachrichtige Dich, daß ich dem Abgeordneten von Romierowski und der polnischen Fraction für ihr Verhalten bei der Abstimmung über die Militärvorlage meinen Dank ausgesprochen habe.“ — Auch der Cardinal Ledochowski und der Papst haben nach einem Telegramm der „Voss. Ztg.“ das Eintreten der Polen für die Militärvorlage gutgeheißen. Sie mögen allerdings von ihrem Standpunkt sehr gute Gründe dafür haben. Die „Germania“ meint, das Telegramm des Erzbischofs Stabilewski und ähnliche Vorkommnisse schließen eine politisch-kirchliche Beeinflussung in sich, „wie wir keine andere der Art in den 45 Jahren preussischer parlamentarischer Lebens von kirchlicher Seite kennen!“

Tagesereignisse.

— Der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag wiederum Truppenbesichtigungen vor und präsierte Nachmittags bei Briesen. Donnerstag Vormittag begab er sich nach Gdrlitz. (Siehe die Local-Nachrichten!)

— Der Bundesrath hielt am Mittwoch eine Sitzung ab, in der er der Novelle zum Militärpensionsgesetz und der Wuchererlebnovelle zustimmte.

— Zum Staatssecretär im Reichsjustizamt an Stelle des verstorbenen Staatssecretärs Hanauer ist, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, der gegenwärtige Unterstaatssecretär im preussischen Justizministerium, Herr Rebe-Pflugstedt, ausgerufen; der Vorsitz der Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch soll von der Leitung des Justizamts getrennt werden.

— Die Börsen-Enquetecommission hat am Mittwoch in ihrer 91. Sitzung die zweite Lesung der Beschlüsse beendet und sich demnächst vertagt. Ihre Aufgabe ist hiermit bis auf den dem Reichskanzler zu erstattenden gutachtlichen Bericht erledigt, zu dessen Feststellung eine nochmalige, letzte Versammlung binnen einigen Monaten berufen werden wird.

— Wie kläglich auf die Dummheit der Menschen speculirt wird, das beweist auch der Umstand, daß der Antisemit Schwennhagen am Mittwoch Abend in einer Berliner Versammlung gegen 20 Pfg. Entree das räthselhafte Verschwinden der 10jährigen Hedwig Weber aus Berlin ohne Weiteres auf einen Ritualmord zurückführte. Er wisse zwar nichts, sagte er, aber er sei überzeugt, daß sich durch Untersuchungen die Richtigkeit seiner Behauptungen ergeben werde. Natürlich findet auch er Gläubige. Traurig, aber wahr.

— Der Proceß Baasch ist am Mittwoch endlich nach mehrfachen Verschiebungsversuchen von Seiten Baasch zur gerichtlichen Entscheidung vor dem Berliner Landgericht I. gekommen. Es handelte sich in demselben um ungeheuerliche Beschuldigungen des Baasch gegen den preussischen Justizminister und das auswärtige Amt, die er in seinen Schmähschriften der ehrenrührigsten Dinge bezichtigt hatte. In den antisemitischen Versammlungen hatte Baasch sich noch bis zuletzt damit gebrüstet, alles aufs Bestimmteste beweisen zu können. Die gerichtliche Beweisaufnahme ergab aber, daß alles eitel Lug und Trug gewesen ist. Bezüglich seiner Hauptbeschuldigungen gegen den Justizminister mußte Baasch selbst jetzt zugestehen, daß er seine Beschuldigungen nach der Beweisaufnahme nicht mehr aufrechterhalten könnte. Wegen der Schwere und Frivolität der Beschuldigungen erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß. Damit wird der Fructification des Falles Baasch für die antisemitische Agitation freilich auch kein Ende bereitet sein. Es wird trotz des Richterspruches weiter verleumdet werden.

— Ueber die Erstürmung von Hornkranz, der Befestigung des Hauptlings Hendrik Witboi theilt ein genauer Bericht des Hauptmanns von François mit, daß von der Besatzung 50 Mann getödtet und 100 Mann verwundet worden sind. Witboi, zu größeren militärischen Unternehmungen unfähig, ist nach Westen geflohen.

— Einen parlamentarischen Skandal haben die Jungtschechen am Mittwoch im böhmischen Landtage vollführt, indem sie mit Gewalt eine Beschlußfassung über die Vorlage betr. die Errichtung eines Kreisgerichts in Trautenau verhinderten. Sofort nach Beginn der Sitzung verlangten die Jungtschechen die Absehung der Vorlage von der Tagesordnung, da das tschechische Volk in dieser Vorlage ein Hinarbeiten zur Theilung des Landes erblickte. Die Regierung des Oberstlandmarschalls, welcher erklärte, die Majorität des Landtages repräsentire gesetzlich das ganze Land, rief eine längere, stürmische Bewegung hervor. Die Jungtschechen entrißen den Stenographen die Stenogramme und drangen auf den Referenten Punkte ein, welcher mit der Verlesung des Commissionsberichts begann. Die Deutschen eilten zu seinem Schutze herbei und scharten sich um die Tribüne. Von allen Seiten erschollen heftige Rufe und Gegenrufe. Der Oberstlandmarschall verließ seinen Platz und sodann den Saal, in welchem der Tumult fortdauerte. Der Oberstlandmarschall kehrte darauf zurück und erklärte die Sitzung für geschlossen. Die Deutschen, die Alttschechen und die Vertreter des Großgrundbesitzes verließen den Saal, in welchem die Jungtschechen in bestiger Erregung zurückblieben. — Die vorstehend geschilderte Skandalisirung hat naturgemäß ein ungeheures Aufsehen erregt. Der böhmische Statthalter erhielt sofort telegraphisch die Mittheilung, daß der Landtag auf Grund allerhöchster Ermächtigung geschlossen ist. Die Regierung beabsichtigt also voraussichtlich Neuwahlen vornehmen zu lassen.

— Als erste kirchenpolitische Vorlage ist am Mittwoch im ungarischen Abgeordnetenhaus der Gesetzentwurf über die freie Religionsausübung eingebracht worden. Die Hauptbestimmungen desselben sind: Jede Religion darf frei bekannt und geübt werden innerhalb der durch die Sittengesetze gezogenen Schranken. Zu einer religiösen Handlung darf niemand gezwungen werden. Die Beschränkungen in der Amtsbefähigung durch die Religion werden abgeschafft. Kirchliche Strafen dürfen wegen Befolgung gesetzlicher Bestimmungen nicht verhängt werden. Jede Confession kann unter Einreichung detaillirter Vorschriften um die gesetzliche Recognition einkommen, worauf dieselbe mit den anderen Religionen gleichberechtigt ist. Die Kirche darf keine Körperliche, keine Gefängnis- oder Geldstrafe verhängen und darf Grundbesitz nur zu kirchlichen und Schulzwecken erwerben. Die Geistlichen müssen Ungarn sein und eine in Ungarn anerkannte Befähigung besitzen. Der Minister kann die Entfernung der Geistlichen wegen Staatsfeindschaft verlangen. Sollte die Gemeinde nicht gehorchen, so wird sie aufgelöst. Mehrere Gemeinden müssen eine höhere Organisation haben, welche sie der Behörde gegenüber vertritt, doch darf das Oberhaupt kein Ausländer oder keine ausländische Behörde sein; auch darf die Kirche von keiner ausländischen Person oder ausländischen Behörde abhängen. Die Regierung wacht über die ordentliche Gebahrung und Einhaltung der Statuten. Auch die Confessionslosen sowie die Fremden dürfen sich zu gemeinsamen Religionsübungen vereinigen.

— Das englische Unterhaus genehmigte am Mittwoch nach dreistündiger Debatte den zweiten Paragrafen der Homerule-Bill einschließlich des Tags zuvor angenommenen Zusatzes James, wonach die oberste Gewalt des Reichsparlaments ungeschmälert bleiben soll, mit 297 gegen 225 Stimmen. Die Fortsetzung der Debatte über die Homerule-Bill wurde bis zum 30. Mai vertagt.

— Der König von Serbien ist am Dienstag nach Cupria abgereist. Die Bewilligung bereite dem König lebhaftste Ovationen. Die Begegnung desselben mit der Königin-Mutter Natalie findet heute in Kladowa statt, wo ein zwei- bis dreitägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

— Dem „Reuterschen Bureau“ geht aus Tripolis vom 16. d. Mts. folgende Meldung zu: „Als die Familie des französischen Consuls heute eine Spazierfahrt unternahm, wurde dieselbe von einer Schaar Eingeborener insultirt und mit Steinen beworfen. Der Kavasse des Consuls ergriff den Haupttrübschreiber; ein türkischer Officier trat jedoch zu Gunsten desselben dazwischen. Der Consul verlangt Genugthuung.“

— In Dahome wollen die Franzosen noch einen Nachfeldzug insceniren. Der Pariser „Politique coloniale“ zufolge beschloß der Ministerrath, daß General Dods, der seit einer Woche in Frankreich weilte, demnächst nach Dahome zurückkehren solle, um die Leitung der Expedition gegen den Rest der Streitkräfte König Behanzin zu übernehmen. Der Kammer werde in nächster Zeit eine Creditforderung für diesen Zweck zugehen.

— Ueber der Kämpfe am Mekong veröffentlichten Pariser Blätter eine Depesche der siamesischen Gesandtschaft, in welcher aus Bangkok berichtet wird, daß der gemeldete Kampf zwischen Franzosen und Siamesen am 3. Mai in der Nähe des Mekong stattgefunden haben soll. Eine Abtheilung französisch-anamitischer Truppen, welche einen Stamm der Laos angegriffen habe, sei zurückgeschlagen worden, wobei mehrere französische Officiere und viele anamitische Soldaten getödtet wurden. Der Commandirende der französischen Abtheilung, Capitän Thoreux, sei von den Laos gefangen genommen worden, werde jedoch von denselben respectvoll behandelt. Man befürchtet weitere Unruhen in Folge des Vormarsches der vom Generalgouverneur Lanessan abgeordneten Truppen. Die Stämme, um welche es sich hierbei handelt, haben eine besondere Kampfesweise und sollen, wenn sie heunrubigt werden, sehr zu fürchten sein. In einem am Donnerstag abgehaltenen französischen Ministerrathe theilte der Minister des Auswärtigen, Develle, mit, daß die Regierung von Siam auf neue ihrem Bedauern über den jüngsten Vorfall in Rhone Ausdruck gegeben und wegen desselben um Entschuldigung gebeten habe.

— Die Aufständischen in Nicaragua haben das Fort Carlos am San Juan und das Fort Castillo an der Trace des Nicaragua-Kanals erobert. Sie schnitten die Regierungstruppen von der atlantischen Küste ab und bemächtigten sich des Kanalmaterials. Die Aufständischen werden nach verschiedenen Meldungen von Nordamerika und der Kanalbau-Gesellschaft unterstützt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 19. Mai.

Seit gestern weilt der Kaiser in Schlesien. Gestern Vormittag trat derselbe von Berlin aus seine Reise nach Gdrlitz zur Theilnahme an der Enthüllungsfest des Kaiser-Wilhelm-Denkmal an. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags traf der Kaiser in Gdrlitz ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Ober-Präsidenten v. Seydewitz, dem Regierungs-Präsidenten Prinzen Handjery, dem Oberbürgermeister Reichert und dem Comité für das Denkmal empfangen. Prinz Friedrich Leopold begleitete den Kaiser, nicht aber Prinz Albrecht, der Prinz-Regent von Braunschweig. Ferner waren der Reichsanzler und 4 Minister in Gdrlitz. Der Kaiser begab sich sofort nach dem Festplatze und schritt zunächst die Front der dafelbst aufgestellten Truppen ab. Bei dem

Eintritt in das Kaiserzelt nahm er von der Tochter des Oberbürgermeisters Reichert einen Blumenstrauß entgegen. Nachdem ein Sängerkor eine Hymne vorgetragen hatte, hielt der Superintendent Schulze die Weiherede. Sodann erfolgte die feierliche Uebergabe des Denkmal an die Stadt Gdrlitz. Unter Kanonendonner und Glockengeläut fiel die Hülle des Denkmal. Alle Anwesenden sangen die Nationalhymne. Der Kaiser besichtigte das Denkmal und nahm den Vorbeimarsch der Truppen und Kriegervereine ab. Sodann erfolgte die Fahrt zu dem Festmahl, das im Kaisersaale des Wilhelmstheaters stattfand und an dem 270 Personen theilnahmen. Das Festmahl begann kurz nach 2 Uhr. Nach dem dritten Gange hielt Landeshauptmann Graf v. Fürstenstein den Kaisertrakt, den er mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Sodann hielt der Kaiser folgende Ansprache an die Versammelten:

„Eine erhebende Feier hat soeben ihren würdigen Abschluß gefunden. In schöner Vollendung steht das ragende Bildniß Kaiser Wilhelm's I. vor uns. Die Anregung, welche dieses Denkmal, sowie so manche andere, die bereits stehen oder in der Vollendung begriffen sind, ins Leben rief, ist das Gefühl der Dankbarkeit gegen den hohen Dahingegangenen. Der Lausitz gilt mein Dank für die herrliche Weise, in welcher sie ihrem Gefühle der Treue und Unhänglichkeit zu meinem Großvater und meinem Hause Ausdruck verliehen. Herzlichen Dank auch für Ihre warmen Worte, mein lieber Graf Fürstenstein. Sie haben gesprochen im Namen der Lausitzer, Ihre Worte werden Wiederhall finden in den Herzen aller meiner Unterthanen. Dann auch innigsten Dank dieser Stadt für den schönen Empfang, den sie mir bereitet hat. In eine ernste Zeit ist unser Fest gefallen. Daher sei das Denkmal eine Mahnung an uns Alle. Doppelt ernst sei sie, wenn wir uns im Geiste erinnern, wie einst der hohe Herr in dieser Stadt in eigener Person zu Ihnen gesprochen hat. Festhalten gilt es, was Kaiser Wilhelm einst geschaffen und gewollt, sicher zu stellen gilt es die Zukunft unseres gesammten deutschen Vaterlandes. Dazu bedarf unsere Wehrkraft einer erheblichen Verstärkung. Die Nation habe ich aufgefordert, uns dazu die Mittel zu bewilligen. Hinter dieser Frage stehen alle anderen Fragen und Rücksichten für den Augenblick zurück. Zur Lösung dieser die Lebensexistenz Deutschlands bedingenden Frage bedarf es der vollkommenen Einheit. Was uns Deutsche privatim auch trennen und auf verschiedene Bahnen lenken möge, das sei für jetzt bei Seite gelegt, bis die Aufgabe vollbracht ist. Wie die Lausitz und die anderen Theile der Monarchie treu zur Dynastie und Krone stehen, so mögen die deutschen Stämme in Erinnerung an die große Zeit vor 22 Jahren, fest um ihre Fürsten geschaart, durch das Band gemeinsam vergossenen Blutes zusammengelittet, dem Vaterlande seine Freiheit und seine Zukunft erhalten. Ich trinke auf das Wohl der Lausitz und der Stadt Gdrlitz. Sie leben hoch!“

Nach dem Festmahl hielt der Kaiser im Feldherrnsaale Cercle ab; dabei wurden Kaffee und Liqueure gereicht. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr verließ der Kaiser die Räume des Wilhelmstheaters, um sich nach dem Bahnhofe zu begeben. Sodann erfolgte die Abreise nach Muskau. — Der kaiserliche Extrazug traf 6 Uhr 10 Minuten in Muskau ein. Ein officieller Empfang war abgelehnt, doch waren die Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe. Der Kaiser fuhr mit dem Grafen Arnim durch den Badepark nach dem Schlosse, überall von dem Publikum jubelnd begrüßt. Abends 7 Uhr fand Familiendiner statt. — Es sei übrigens daran erinnert, daß der Kaiser auch im vorigen Jahre in der Woche vor Pfingsten in Schlesien war. Damals begab er sich nach Ober-Glogau zur Hochzeit des Fürsten Radolin.

* Pfingsten naht heran, und mit ihm das letzte große Fest des Kirchenjahres. Bisher war es das letzte Fest desselben überhaupt; seit diesem Jahre aber fällt der Bußtag in die letzte Woche des ganzen Kirchenjahres. Das Pfingstfest ist das von der Natur am meisten begünstigte Fest. Die Mutter Erde hat sich in ein grünes Gewand gehüllt, und das duftige frische Grün ist dem Menschen ein solches Labial, daß er es an diesem Feste auch daheim nicht entbehren mag. Wir schmücken unser Heim mit Birkenzweigen und verwandeln es in einen Hain. Duftender Kalmus findet seine Stätte an vielen Fenstern. Draußen freilich, in Gottes schöner freier Natur, zeigt sich erst der volle Pracht des Pfingstschmuckes, wird erst der volle Genuß an demselben gewährt. Möge uns das Wetter keinen Strich durch denselben machen! Fröhliche Pfingstfeiertage!

* Wie gemeldet, hat sich am Dienstag eine von der freisinnigen Vertrauensmänner-Versammlung zu Neusalz erwählte Deputation nach Berlin zu unserm bisherigen Reichstagsabgeordneten Herrn L. Jordan begeben, um denselben zu ersuchen, sich über seine Stellung zur Militärvorlage zu äußern. Herr Jordan schreibt nun hierüber in einem an uns gerichteten Briefe:

„Meinen Standpunkt zu der Militärvorlage habe ich dahin präcisiert: ohne gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit würde ich gegen jede Neubewilligung an Mannschaften oder Geld stimmen. Wenn die gesetzliche zweijährige Dienstzeit durch eine mäßige Mehrbewilligung zu erreichen und gleichzeitig die Deckungs-Frage so durchzusetzen ist, daß von den Mehrkosten nicht von neuem die weniger Wohlhabenden belastet werden, so würde ich einer solchen Lösung des schwebenden Stretkes unter Umständen zustimmen und eine Wiederwahl überhaupt nur annehmen, wenn die Vertrauensmänner der Wähler auch Vertrauen zu mir haben.“

Herr Jordan theilt uns des Weiteren mit, daß er zu der am zweiten Pfingstfeiertage in Neusalz stattfindenden zweiten Vertrauensmänner-Versammlung erscheinen, über die verfloßene Reichstagsession Bericht erstatten und seinen Standpunkt ausführlich darlegen wird. Da diese Versammlung auch zugleich berufen ist, den Candidaten der freisinnigen Partei zu nominiren, so werden alle Vertrauensmänner in Stadt und Land dringend ersucht, sich an derselben zu betheiligen. Besondere Einladungen dazu ergeben nicht. Die Versammlung wird, wie bereits erwähnt, abermals im Richter'schen Hotel am Markt abgehalten werden.

* Die Wählerlisten können auch an den beiden Feiertagen von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr im Polizei-Wartezimmer eingesehen werden.

* Ein sehr schweres Gewitter zog heute Vormittag in der ersten Stunde über unsere Stadt. Ost folgte ein zweiter Blitz, ebe der gewaltige Donner, den der erste verursacht hatte, verhallt war. Der Blitz muß wiederholt in die Telephonleitungen eingeschlagen haben; denn im Apparat waren knatternde Geräusche bemerkbar. Auf dem Waggall fuhr der Blitz in eine Linde und ein dabei stehendes Gartenhaus. In der Säure wurde das Petruschke'sche Wohnhaus getroffen, ohne daß besonderer Schaden angerichtet wäre. Im Finke'schen Garten wurde ein Baum getroffen und leicht beschädigt. Ein Schlag traf ferner den Neubau in der Vergewerkshofstraße an der Lessner'schen Chauffee. Auf der Hospitalstraße und unweit der Beuchelt'schen Fabrik soll der Blitz gleichfalls in Bäume gefahren sein. Es sind aber zum Glück nur sog. kalte Schläge zu verzeichnen. In Poln.-Kessel fielen Schlossen.

* In der Pfingstnummer des vorigen Jahrganges konnten wir mittheilen, daß die Stadtverordnetenversammlung die Anschaffung eines Sprengwagens genehmigt hat. Der Wagen kam und wurde angestaut, blieb aber ein Weilchen im Verborgenen. Heute sind wir einen Schritt weiter gekommen. Nach einem gestrigen Beschlusse der Stadtverordneten soll dieser Sprengwagen nunmehr in Function treten und wenigstens die Hauptstraßen und Hauptplätze mit der nothwendigsten Fruchtigkeit versehen. Die allerdings nicht unbedeutenden Opfer dafür werden reichlich durch die Unannehmlichkeit und durch den sanitären Nutzen aufgewogen werden. Wenn man diese Erfahrung erst gemacht haben wird, dann wird man sicher bei dem ersten Schritt nicht stehen bleiben, sondern allmählich dem ganzen Stadtgebiet den Vortheil zuwenden, der jetzt nur einigen Theilen der Stadt gewährt wird.

* Die diesjährige Generalversammlung des Gewerbe- und Gartenbauvereins findet Freitag den 26. d. M. im Gesellschaftshause statt.

* Das erste große Feuerwerk, welches Meister Wenger in diesem Jahre veranstaltet, findet unter Mitwirkung der Stadtkapelle am ersten Pfingstfeiertage Abends im Finke'schen Garten statt. Herr Wenger stellt ein großartiges Schluß-Tableau in Aussicht: „die Beschließung von Sewastopol und die Luftsprennung des Malatoff“, worauf auch hier aufmerksam gemacht sei. Bei der allgemein anerkannten Güte der Wenger'schen Feuerwerke bedarf es wohl nur dieses Hinweises, um das Publikum für die geplante Veranstaltung zu interessieren.

* Das vorgestrige Benefiz für Frä. Schrader hatte leider nur eine geringe Anziehungskraft auf unser Theaterpublikum ausgeübt. Das „leider“ gilt dem letzteren ebenso, wie der Sängerin; denn die hübschen Cinkater sowohl als die Gesangsvorträge waren ebenso vortrefflich, wie sie mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. — Heute ist die Schluß-Vorstellung. Auf dem Repertoire steht nicht „Der Carneval in Rom“, sondern das Lustspiel „Cyprienne“ von Blumenthal. Hoffentlich ist wenigstens heute noch einmal das Haus gut besetzt.

* Wir werden ersucht, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß am zweiten Feiertage stündlich Dampferfahrten mit dem Dampfer „Die Oder“ zwischen dem Oderwald und Tschirchzig stattfinden.

* Am Mittwoch gegen Abend hatte ein Maurer, welcher bei einem Neubau in der Fabrikstraße beschäftigt war, das Unglück, vom dritten Stockwerk herab zu stürzen. Er fiel mit der Seite und dem Kopfe auf Ziegelstücke und zog sich bedeutende Verletzungen am Kopfe sowie einen Rippenbruch zu. Zum Glück scheint er keine inneren Verletzungen davon getragen zu haben, so daß man hoffen darf, er werde trotz der Schwere des Unfalls am Leben erhalten bleiben.

* Das Etablissement Gesundbrunnen ist durch Kauf für den Preis von 27000 Mark an Herrn Theater-director Ganz übergegangen. Herr Ganz war vor 25 Jahren (Frühjahr 1868) unter der Direction seiner Mutter in Grünberg als Schauspieler thätig.

* In der Zöllicher Chauffee ist von ruchloser Hand ein Birnbaum durch Messerschnitte sehr stark beschädigt worden. Hoffentlich gelingt es, den Frevler zu entdecken, damit ein warnendes Exempel an ihm statuirt werden könne.

* Die schwere Krankheit des Prinzen Ferdinand von Carlsburg, über die wir vor einiger Zeit berichteten, besteht, wie man dem „Niederschl. Anz.“ schreibt, in einem unheilbaren Magenleiden; man erwartet stündlich die Auflösung.

* Es sind bestätigt worden: Der Redirektor Merz zu Seifersholz als Gutsvorsteher-Stellvertreter der Gutbezirke Seifersholz und Seebors; der Gasthofbesitzer Heinrich Raesler zu Gundersdorf als Gemeinde-Vorsteher; der Gärtner August Jachmann zu Bucheldorf als Ortsvorsteher und der Gemeinde-Diener und Nachtwächter August Hoffmann zu Loos als Vollziehungsbeamter.

9. Lüttich, 17. April. Am Himmelfahrtstage hielt Herr Pastor Lischerich im Gasthause des Herrn Hirtke eine Versammlung ab, um uns für den sogenannten „Bund der Landwirthe“ zu gewinnen. Er sprach zuerst für die conservative Partei, und da wir uns eine Zeitung gratis versprochen, die je 4 Wähler gemeinsam lesen sollten; aber wir verzichteten recht gern darauf. Als wir uns durch Unterschrift zur Zahlung von 25 Pf. Beitrittsgeld für den Bund der Landwirthe erklären sollten, blieb der Herr Pastor mit etwa 6 Mann allein im Versammlungsorte. Der Herr Pastor sagte, er sei auch Bauer. Wenn dem so wäre, da müßten wir uns ja nach einem Pastor umsehen; denn man kann doch wohl nicht Bauer und Pastor zugleich sein. Wir sind dem Herrn Pastor recht gut, wenn er ein guter Pastor ist; aber wählen muß er uns schon lassen, wie wir wollen, und wir wählen eben wieder freisinnig.

* Die nach den Jahrmärkte-Verzeichnissen der Kalender auf Montag, den 4. September und Montag, den 27. November d. J. anberaumten Viehmärkte in Kontopp werden nicht an diesen Tagen, sondern am Dienstag, den 5. September und am Dienstag, den 28. November d. J. abgehalten werden.

* Der neue Lotterienplan für die nächste preussische Klassenlotterie wird im „Reichsanz.“ veröffentlicht. Danach sind nach Vermehrung der Lose die Gewinne etwas anders abgestuft und namentlich in der vierten Klasse die Hauptgewinne anders bemessen. Der Hauptgewinn der 4. Klasse beträgt fortan nur 500 000 M., dann folgen 2 Gewinne à 200 000 M., 2 à 150 000, 2 à 100 000 M. u. s. w. Mit der Ziehung der ersten Klasse dieser Lotterie wird am 3. Juli begonnen werden.

Bermischtes.

— Ueber die Choleraepidemie in diesem Jahre machte Professor Virchow in der Mittwochssitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft eine gewiß für

weite Kreise beruhigende Mittheilung. In das Berliner Comité für den diesjährigen internationalen medicinischen Congress in Rom war von dem Ortscomité in Rom die Anfrage gerichtet worden, ob eine neue Choleraepidemie in diesem Jahre für Deutschland zu erwarten sei, und darum eine Verschiebung des Congresses angezeigt erscheine. Darauf hat sich das Berliner Comité einstimmig dahin ausgesprochen, daß eine neue Choleraepidemie in diesem Jahre nicht als wahrscheinlich anzunehmen sei. — Die beendete bakteriologische Untersuchung, an welcher sich im Auftrage des Professor Dr. Koch auch der Stabsarzt Dr. Weiser aus Altona betheiligte, hat ergeben, daß bei dem am Montag verstorbenen Arbeiter in Schiffbau asiatische Cholera nicht zu constatiren war. — In mehreren russischen Gouvernements hat die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle in Folge Cholera wieder zugenommen. Vom 7. bis 13. Mai sind, dem „Browitskijewski Wiestnik“ zufolge, im Gouvernement Wotolien allein 241 Personen daran erkrankt und 68 Personen gestorben.

Neueste Nachrichten.

Prag, 18. Mai. Das „Prager Abendblatt“ schreibt: Den jähren Abschluß der Landtagssession verichuldeten diejenigen, welche die Fortsetzung der Verhandlungen durch ihr allen Grundfäden der parlamentarischen Ordnung und des Anstandes widersprechendes Vorgehen und noch nicht dagewesene Ausschreitungen unmöglich machten. Diese Schuld ist um so beklagenswerther, als der Landtagsschlußsatz nicht festgestellt ist, und daher zahlreichen dringenden Bedürfnissen der Bevölkerung nicht Rechnung getragen werden konnte. — Dasselbe Blatt meldet: In Dobrowitz, Bezirk Czaslau, drangen unbekannte Thäter in den israelitischen Tempel und verwütheten die ritualen Gegenstände. In Straf, Bezirk Bodebrod, wurde die Wohnung einer Israelitin erbrochen, die Hausgegenstände wurden beschädigt. Der Thäter wurde verhaftet.

Bordeaux, 18. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte vollständig die Kellerei der Weinfirma Eschenauer. Der Schaden wird auf 2 Mill. Francs geschätzt.

Berliner Börse vom 18. Mai 1893.

Deutsche	4% Reichs-Anleihe	107,10 B.
"	3 1/2 dito	100,50 B.
"	3% dito	86,60 B.
"	Interimsscheine	86,50 B.
Preuß.	4% consol. Anleihe	107,10 B.
"	3 1/2 dito	100,60 B.
"	3% dito	86,60 B.
"	Interimsscheine	86,50 B.
"	3 1/2 Präm.-Anleihe	181,50 B.
"	3 1/2 Staatsanleihe	100 B.
Schles.	3 1/2 Pfandbriefe	98,10 B.
"	4% Rentenbriefe	103 B.
Pöfener	4% Pfandbriefe	102,20 B.
"	3 1/2 dito	96,75 B.

Berliner Productenbörse vom 18. Mai 1893.

Weizen 154–166, Roggen 143–151, Hafer, guter und mittelschlesischer 156–159, feiner schlesischer 160–164.

Wetterbericht vom 18. und 19. Mai.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0–6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0–10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	743,2	+15,8	G 1	91	9	
7 Uhr früh	743,6	+16,9	S 2	86	8	
2 Uhr Nm.	744,1	+15,8	WSW 3	91	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: +12,4°

Witterungsaussicht für den 20. Mai.

Meist trübes, kühles Wetter mit wechselnder Bewölkung und Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

Die Verlobung unserer Tochter Agnes mit dem Herrn Emil Gürnth aus Stendal beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Grünberg.
Gustav Sommer nebst Frau.
Agnes Sommer
Emil Gürnth
Verlobte.
Grünberg. Stendal.
Donnerstag, den 25. d. M., 3 Uhr:

Impfung
in meiner Wohnung.
San.-Rath Dr. Hausleutner.
Königsquelle
empfiehlt
C. Wennrich, Rathskeller.
Die gangbarsten
Mineralbrunnen
sind in frischer Füllung eingetroffen, alle anderen Brunnen werden auf das Schnellste besorgt.
Lange, Drogenhandlung,
Postplatz 3.

Himbeersaft Liter 1,20
(garantirt rein)
empfiehlt billigst
C. Wennrich, Rathskeller.
Frische Maiweinessenz
zur schnellen Bereitung einer Mai-Bowle
empfiehlt die Drogenhandlung von
Paul Lange, Postplatz 3.

Heute
Sonabend: **Jungbier.**
Michaelis.
Heut
Sonabend: **Jungbier.**
Wilhelm Hirtke.
Sonabend früh von 1/2 8 Uhr ab:
frische Blut- und Leberwurst, sowie
besonders gute Blutwurst bei
A. Schubert, Fleischerstr. 7.
Feinste
englische Matjesheringe
empfiehlt
Julius Peltner.

Jedermann ist überrascht durch die Vorzüge von



Kathreiner's Kneipp-Malzkafee
besten Kaffeezusatz.
PATENTIRT

CACAO-VERO.
entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikatessen-, Drogen- und Special-Geschäften.

Bei Husten u. Heiserkeit.
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Reuchhusten, Verschleimung und Kracken im Halse empfiehlt ich meiner vorzähl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
à Fl. 60 Pf. Alt-Reichenan. Th. Buddes, Apoth.
Niederlage in der Löwen-Apothek
zu Grünberg.

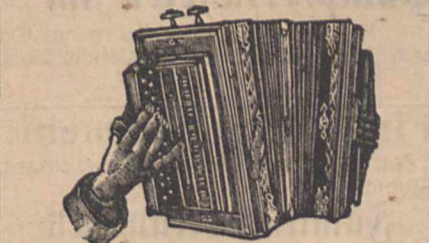
Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) v. Bergmann & Co. i. Dresden.
à St. 50 Pf. bei Wilh. Mühle, Seifenfabrikant.
Gute rothe und weiße Speisekartoffeln, Zehnliter 40 Pf. und 35 Pf., gebackene Birnen und Pflaumen zu haben
Berlinerstraße 14.

Große Auswahl
Gardinen
Neueste Muster
zu unerreicht spottbilligen Preisen.
Selmar Petzall, Poststr. 2.

Großen Posten
Damen-Handschuhe
Paar 20 Pf.
Selmar Petzall, Poststraße 2.

Neue Sendung
Kinderkleidchen,
reizende Sachen, empfiehlt
Selmar Petzall, Poststr. 2.

Sonnenschirme
zum Feste
ganz außergewöhnlich
billig.
Corfets von 65 Pf. an.
Selmar Petzall, Poststraße 2.



empfiehlt billigst
Ad. Theile Nfl.

Recht virginischen
Pferdezahn-Saat-Mais, Seradella, alle Aecarten, Riesen- und mittellangen Anörich, Gelbsenf, braun- und silbergrauen Buchweizen, feinsten Gartenrajen, Thiergarten- und Wiesenmischung 2c. 2c.
empfiehlt
Robert Grosspietsch.
Brot, groß, schön und schmackhaft bei **H. Kapitschke, Ranigerstr.**
Rechnungsformulare vorrätig bei **W. Levysohn.**

Neue Schlesische und Züllichauer
Gesangbücher,
Gebethbücher, Bibeln, Testamente, Prachtvolle Neuheiten in
Gratulationskarten,
zu Geburtstagen, Verlobung, Hochzeiten,
Pathenbriefen,
Papierausstattungen,
Küchenstreifen,
Cigarrentaschen und Portemonnaies,
Geschäftsbücher
von J. C. König & Ebhardt, Hannover, Registratoren, Bibliophates,
Schnellordner,
Copirpressen, Copirbücher,
Vorzügliche Schreib- und Copirtinten von Ed. Beyer, Chemnitz,
sowie sämtliche Comptoir-Utensilien empfiehlt zu billigsten Preisen
Otto Karnetzki,
Papierhandlung und Buchbinderei.

Feldstühle,
Kinderstühle,
Kindertische,
Kinderbänke
empfiehlt
Ad. Theile Nfl.

Schuhwaaren
in größter Auswahl auf Lager und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.
Emanuel Schwenk.

Künstl. Zähne u. Gebisse,
Reparaturen, Plombiren, Zahnziehen schmerzlos 2c.
Grünzengmarkt 14,
A. Fleischel, Ede Silberberg.

Dankfagung.
Meine Nichte, welche 20 Jahre alt ist, litt von Kindheit an an Bekträssen, sodaß fast jeden Abend das Bett naß wurde. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hoyer in Hannover. Freudigen Herzens kann ich mittheilen, daß sich die Krankheit vom Tage der Kur an gebessert hat, und daß jetzt von dem Leiden keine Spur mehr vorhanden ist. Ich kann Herrn Dr. Hoyer nicht genug dankbar sein, daß er dem Mädchen so schnell Hülfe geleistet hat.
(gez.) E. Schölzel, Odrnbau b. Ober-Wästegiersdorf.

Rohrbusch-Etablissement,
1. Feiertag: **Früh-Concert.**
Anfang 5 1/2 Uhr. **Entree 10 Pf.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Jahndel.

Fülleborn's Gesellschaftshaus.
Am ersten und zweiten Feiertag
von 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Concert.
Entree 15 Pf.

Schützenhaus.

Sonntag, den 21. Mai (1. Pfingstfeiertag):

Großes Nachm.-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Montag, den 22. Mai (2. Pfingstfeiertag)
von 4 Uhr an:

Ball.

Dienstag, den 23. Mai:

Großes Abend-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Abend-Concert:

Ball.

B. Edel, Musikdir.

Finke's Concert-Garten.

Montag, den 22. Mai (2. Pfingstfeiertag):

Zwei große Concerte.

Nachmittag Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Abend 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Abend-Concert:

Ball.

Russischer Kaiser.

Dienstag, den 23. Mai (3. Pfingstfeiertag):

Großes Nachmittag-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Walter's u. Heider's Berg

empfehlen sich zum Fest gütiger Beachtung.

Prächtige Fliederblüthe.

Mai-Bowle.

A. Hirsch. H. Heider.

Gesundbrunnen.

Den 1. Feiertag:

Musikal. Unterhaltung.

Angenehmster Aufenthalt im schattigen

Garten bei prächtigen Fliederbüsch.

Den 2. u. 3. Feiertag:

Tanzkränzchen

bei neu besetzter Musik.

Große Polonaise

durch den Garten

bei bengalischer Beleuchtung.

Um recht regen Besuch bittet zum

Abchiede alle lieben Gäste und Bekannte

Ernst Schmid.

Café Waldschloss.

Am 1. Pfingstfeiertag:

Musikalische Unterhaltung.

2. u. 3. Feiertag:

Flügel-Unterhaltung.

Große Fest-Polonaise.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Mai-Bowle.

Mittwoch, zum Jahrmarkt:

Flügel-Unterhaltung.

Goldener Frieden.

2. u. 3. Feiertag u. Jahrmarkt:

Tanz.

Goldener Stern.

2. u. 3. Feiertag: **Tanz.**

Zum Jahrmarkt: **Große Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr.

Deutscher Kaiser.

2. u. 3. Feiert., sow. Jahrmt.: **Tanzmusik.**

Augusthöhe.
Am 1., sowie auch am 2. Pfingstfesttage
frühmorgens 6 Uhr:

Grosses Concert

von der gesamten Stadtkapelle unter Leitung ihres Directors Herrn Edel.

Entree 15 Pf.

An beiden Tagen während des Concerts, sowie auch Nachmittags

große Ueberraschungen durch Aufsteigen von Gondel- und Figuren-

Luftballons. Um regen Zuspruch bittet

G. Götze.

Louisenthal.

Am 1. Pfingstfeiertag:

Zwei Concerte (Schmolinsky'sche Kapelle).

Anfang früh 7 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Entree 10 Pf., Kinder in Begleitung der Eltern frei.

Am 2. Feiertag früh von 6 Uhr ab:

Grosses Tanzkränzchen.

Nachmittags: **Flügelunterhaltung.**

Am 3. Feiertage:

Tanzkränzchen. — Maibowle.

Der Dampfer geht von früh 7 Uhr ab.

Das Garten-Buffet bleibt während der Feiertage geöffnet und ist es mir

möglich, jeden der mich besuchenden Gäste prompt und schnell zu bedienen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Ferd. Schulz.

Finke's Gesellschafts-Garten.

Sonntag, den 21. Mai:

Großes Brillant-Kriegs-Feuwerk

vom Kunstfeuerwerker **A. Wenger.**

Großes Extra-Concert

vom Stadtorchester unter persönlicher Leitung des Musikdirectors **Edel.**

Anfang des Concerts 7 1/2 Uhr. Entree 60 Pf., Kinder 15 Pf.

Billets a 50 Pf. sind am Tage in der Cigarrenhandlung des Herrn E. Fowe

zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

Edel. Finke. Wenger.

Café Waldschloss.

Empfehle mein schön gelegenes Etablissement, großen Saal mit Bühne,

schattigen Garten, großen Spielplatz, 2 Schanellen, Regelpbahn, Billard.

ff. Weine, gutes Lagerbier, Kulmbacher Bier und Breslauer

Weizenbier, guten Kaffee in Tassen u. Portionen.

H. Bester.

Arnholdsmühle

bei Rothenburg.

Zu Pfingst-Ansügen halte ich mein Etablissement bestens

empfohlen.

Montag, den 2. Feiertag:

Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 15 Pf.

Paul Bayer.

Dampferfahrten im Grünberger Oderwald.

Am 2. Feiertage finden mit Dampfer „Die Oder“ stündlich Fahrten

nach Tschierzig statt. Person 25 Pf. Um zahlreiche Theilnahme ersuchen

Gebr. Dittmann.

Finke's Etablissement.

Am 3. Feiertag findet auf vielseitigen

Wunsch

Familien-Kränzchen

statt, wozu alle die geehrten Herrschaften

Zutritt haben, die sonst durch Frau

Dreßler eingeladen wurden.

Ergebenst **B. Finke.**

John's Local.

2. u. 3. Feiertag, sowie Jahrmarkt:

Flügelunterhaltung m. Piftonbegl.

Grünbergshöhe

bittet um gütigen Besuch.

2. Feiertag: **Tanzkränzchen.**

Erlbusch empfiehlt die Feiertage

sein Restaurant einer

gütigen Beachtung.

Zur **Tanzmusik** den 2. Feiertag

ladet freundlichst ein

Gastw. **Buchwald, Deutsch-Kessel.**

Finke's Saal.

Mittwoch, den 24. d. Mts.,

zum Jahrmarkt:

Tanz.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entree a Person 10 Pf.

Schützenhaus.

Mittwoch, den 24. Mai, zum Jahrmarkt,

von 4 Uhr an:

Tanzmusik

mit stark besetztem Orchester.

B. Edel, Musikdir.

Zum 2. Pfingstfeiertage ladet zur

freundlichst ein

Wilh. Hosenfelder, Ochelhermsdorf.

Den 2. Feiertag: **Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

Gastwirth **Liers, Brittag.**

Brauerei Heinersdorf.

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur

ergebenst ein **Tanzmusik**

Karée.

Lawaldau.

3. Pfingstfeiertag: **Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **Otto Fiedler.**

Am 2. Feiertag: **Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

Koser, Poln.-Kessel.

Den 2. Feiertag: **Tanzmusik.**

Tauchert, Lawaldau.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag, den 21. d. M.: Vortrag.

Wein-Musshant

a Glas 20 Pf.

Gasthof zur Sonne.

Von meinem Bruder in Oporto wieder

eingegangene Zusendungen von

roth. u. goldgelb.

alten Portwein

offertre ich in Flaschen und literweise

billigst.

Carl Richter, Niederstr. 77.

Vorzüglichen Aepfelwein und

Aepfelwein-Bowle

empfehle

O. Rosdeck.

G. Johannisbeerwein a. 1. 60 Pf.

Bretschneider, Holländermühle.

Guten Aepfelwein a. 30 Pf.

Herm. Derlig, Fleischmarkt.

Blanchewin a. 2. 30 Pf. Klopsch, Mühlw.

89r. 2. 80 Pf. A. Mühle, Glaserplatz.

89r. 2. u. 75 Pf. Fritz Nothe, Brst.

89r. 2. u. 80 Pf. A. Knispel.

89r. 2. u. 80 Pf. Frau Nicolai, Schützenstr.

89r. 2. u. 80 Pf. Heiner. Schultz, Brst.

Alt. Nothe u. Weisw. bei Frau E. Grien.

90r. 2. u. 80 Pf. Feindt, Zöllnerstr. 25.

91r. 2. u. 80 Pf. A. Pilz, Postplatz 5.

91r. 2. u. 80 Pf. G. Kube, Hospitalstr.

88r. 2. u. 60 Pf. S. Kapitschke, Brst.

89r. 2. u. 75 Pf. S. Keller, Zöllnerstr. 14.

89r. 2. u. 80 Pf. A. Seimert.

92r. 2. u. 75 Pf. E. Hentschel, Heinersdorf.

Weinansicht bei:

Villa Bait, Mungicht 4. u. 80 Pf.

Carl Hoffmann, Rotheberg, 91r. 80 Pf.

May, Briefträger, Burgstr. 7, 92r. 80 Pf.

S. Zeiske, Zöllner. Chauffee 11, 91r. 80 Pf.

Winer Rüdorff, Neustadtstr. 91r. 80 Pf.

M. Nothe, Mittelstr. 91r. 80 Pf.

W. Gabn, Scherendstr. 90r. u. 91r. 80 Pf.

S. Schred, Mattheimweg 4, 91r. 80 Pf. Bowle.

A. Schirmer, Breitestr. 91r. 80, 2. 75 Pf.

S. Derlig, Elm. 91r. 80, 2. 75, 80 Pf.

Walter Aug. Kurz, Mühlw. 15, 92r. 80 Pf.

Schubm. Hermann, Alt. Gebirge, 91r. 80 Pf.

A. Böttner, Hermsdorferstr. 92r. 80 Pf.

Walde am Ziegelberg, 92r. 80 Pf.

A. Böhl, Augustberg, 91r. 80 Pf.

Herm. Weder a. d. Grünbergshöhe, 92r. 80 Pf.

Staroske, Winger, Heinersdorf,

92r. 80, 2. 70 Pf.

Leutloff am Rohrbuch, 91r. 80, 2. 75 Pf.

Feilenbauer Kurze, 91r. 80 Pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am heil. Pfingstfeste.

Am 1. Feiertage.

Vormittagspr.: Herr Suprint.-Verweser

Pastor prim. Vonicer.

Nachmittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.

Gottesdienst in Sawade: Herr Pastor

tert. Bastian.

Am 2. Feiertage.

Collecte für die Haupt-Bibelgesellschaft

zu Berlin.

Vormittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.

Nachmittagspr.: Herr Suprintentur-

Verweser Pastor prim. Vonicer.

Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst der

III. Mädchenklassen in der Herberge zur

Heimath: Herr Sup.-Verweser Pastor

prim. Vonicer.

Evangelisch-luth. Kirche.

Am 2. heiligen Pfingstfeiertag:

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Herr Pastor Hedert.

Synagoge. Wochenfest: Sonnabend

u. Sonntag Abd. 8 Uhr; Sonntag u.

Montag Vorm. 9 Uhr; Sonntag Predigt

9 1/4 Uhr, Montag Seelenfeier.

(Hierzu eine Beilage.)

Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Mai 1893.

Anwesend 33 Stadtverordnete; seitens des Mag. die Herren Beigeordneter Nothe, Stadtbaurath Seberin, Stadtrath Schöndnecht.

Die Kassenrevisions-Protocolle ergeben nichts Bemerkenswerthes. — Ein Antrag des Mag. auf Verwendung des neuen Wasserpagens zur Versprengung einer Reihe von Straßen (Berliner Straße, Breslauer Straße, Niederstraße bis zum Rärger'schen, Breitstraße bis zum Zante'schen Grundstück, Poststraße, Niederthorstraße, Bahnhofstraße, Postplatz und Marktplatz) verlangt 1500 M. hierzu. Stadtv. Krumnow bittet auch den Ressourcenplatz zu berücksichtigen. Stadtrath Seberin erklärt, daß für den Theil am Realgymnasium bereits hinreichend gesorgt ist, indem dort ein Druckständer vorhanden ist. In Bezug auf den Platz vor den übrigen am Ressourcenplatz gelegenen Schulen sei ausgemacht worden, daß Leute aus dem Arbeitsbause von 8 bis 9 Uhr daselbst gießen. Stadtv. Staub beantragt die Anlage von Hydranten vor allen Schulen sowie die Befestigung des Hofes der Gemeindeschule 1. Nachdem Stadtv. Mannigel hierfür plädirt, wird der Magistratsantrag mit dem Antrag Staub angenommen. — Zum Schiedsmann für den 3. Schiedsmannbezirk wird an Stelle des Herrn Otto Leonhardt, der sein Amt niedergelegt hat, Herr Kliche gewählt. — Gegen die definitive Umstellung des Polizei-Sergeanten Duboch hat Berj. nichts einzuwenden. — Zur Herstellung eines Zaunes vor dem von der Stadt angekauften früher Ripp'schen Grundstück auf der Niederstraße werden 550 M. gefordert und bewilligt. — Es steht dann die Vorlage betreffend Erweiterung des Krankenhauses-Grundstücks abermals zur Verhandlung. Stadtv. Staub erklärt, daß der Stadt von den Rihmann-Felsch'schen Grundstücken nur 400 Quadratmeter zur freien Verfügung bleiben würden. Ein Contagienhaus könne aber nie dort angelegt werden; die Nachbarn würden sich das niemals gefallen lassen. Auch wegen des Seuchengesetzes sei dort eine derartige Anlage unmöglich. Er bittet also die Vorlage abzulehnen. Stadtrath Schöndnecht erwähnt dagegen, daß dort bereits ein Contagienhaus, u. zw. 100 m entfernt von den Krankenzimmern liegt, daß mit ansteckenden Krankheiten behaftete Personen im Krankenhaus selbst jederzeit untergebracht worden sind, und daß es sich nur darum handeln kann, die mit ansteckenden Krankheiten behafteten Personen besser als bisher von den andern zu isoliren. Stadtv. Staub erklärt, daß man an Cholerafranke zu denken habe und daß man diese in weitere Entfernung legen müsse. Stadtbaurath Seberin macht darauf aufmerksam, daß man eines großen Desinfectionsapparates für die ganze Stadt, nicht allein für das Krankenhaus bedürfe. Davon habe er sich gleich dem Bürgermeister bei der Informationsreise nach Götting überzeugt. Ueber kurz oder lang werde man einen solchen Apparat regierungseitig von der Stadt verlangen. Um nun denselben aufstellen zu können, bedürfe man der Nachbargrundstücke, da man den jetzt vorhandenen Raum beim Krankenhaus für die Kranken selbst, für Aufhängen der Wäsche u. gebrauche. Ein Einspruch der Nachbarn gegen Anlage eines Desinfectionshauses würde nicht nützen. Stadtv. Staub erklärt sich auch für Anschaffung eines großen Desinfectionsapparates, aber nicht für Aufstellung gleich neben dem Krankenhaus. Stadtv. Vorst. Sommerfeld ist der Meinung, daß man heute die Vorlage nicht ablehnen, sondern sich doch erst über die Bestimmungen des Seuchengesetzes informieren möge; er selbst sei für den Ankauf der Grundstücke. Stadtrath Schöndnecht macht darauf aufmerksam, daß man die Gefahr der Bebauung des Rihmann'schen Grundstücks hart am Krankenhaus-Grundstück durch Ankauf des ersten abwenden müsse. Stadtv. Hartmann hält den Ankauf nicht für erforderlich; komme die Cholera näher, so seien im Augenblick Baracken erbaut. Hierfür wird der Magistratsantrag auf Ankauf der in Rede stehenden Grundstücke abgelehnt. — Auf Antrag des Mag. wird ein jährlicher Zuschuß für den Verschönerungsverein in Höhe von 300 M. bewilligt und in den Etat eingestellt. — 650 M. behufs Senkung der kleinen Pumpe des städtischen Wasserhebwerkes um einen Meter werden bewilligt. Ferner werden 1000 M. für Bohrversuche genehmigt. — Des Weiteren werden 250 M. für Vervollständigung der Instrumente, weitere Summen für Vermehrung des Inventars und Reparaturen im städtischen Krankenhaus verlangt. Die Gesamtsumme beträgt etwa 600 M., welche der Mag. seinerseits bewilligt hat. Berj. schließt sich dem an. — Die Polizeiverwaltung hat die hiesigen Buchhandlungen wegen Herstellung einer neuen Auflage des Grünberger Adressbuches angefragt. Die Firma W. Lehyohn hat die Herstellung abgelehnt, die Firma Edöner & Co. verlangt einen Zuschuß seitens der Stadt von 300 M., welchen Mag. gewähren will. Auch die Berj. bewilligt denselben. — Gegen die probeweise Umstellung des Vicesfeldwebels Rient als Polizeisergeant hat Berj. nichts einzuwenden. — Sämmtliche Etatsüberschreitungen erhalten die nachträgliche Genehmigung der Berj. Dieselben betragen insgesammt 13327 M. 75 Pf., während die Minderausgaben bei andern Titeln circa 6600 M. betragen. — Der hiesigen Englischen Colonie wird die Aula des Realgymnasiums zur Abhaltung von Gottesdienst an drei

Sonntagen zur Verfügung gestellt. — Die Gas-Actien-Gesellschaft ist auf die in letzter Sitzung beschlossenen Vorschläge der Berj. eingegangen. Berj. nimmt von dem betreffenden Schreiben Kenntniß. Die neue Abmachung tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. — Der königl. Landrath theilt mit, daß in Anbetracht der hiesigen Verhältnisse von einer Verlegung der Viehmärkte auf einen andern Wochentag regierungseitig einwilligen Abstand genommen ist. Berj. nimmt auch hier von Kenntniß. — Zur Verstärkung des Arbeitsbausetats pro 1893/94 werden 400 M. bewilligt. — Der alte Desinfectionsbofen im städtischen Krankenhaus ist unbrauchbar geworden. An seiner Stelle ist die Anschaffung eines neuen kleinen Desinfectors für 500 M. notwendig. Außerdem aber wird die Anschaffung eines großen Desinfectionsapparates nebst eines Gebäudes für denselben in Auftrag gebracht. Derselbe soll nicht allein dem Krankenhaus, sondern der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Der Desinfector nebst Gebäude würde 4600 M. kosten. Mit Rücksicht darauf, daß die Frage, wo das Desinfectionsgebäude aufgestellt werden soll, noch nicht erledigt ist, wird ein Vertagungsantrag gestellt. Stadtv. Beuchelt beantragt dagegen, den Betrag für den Apparat an sich (2420 M.) bereits heute zu bewilligen. Der letztere Antrag wird angenommen. — Es folgt eine geheime Sitzung.

11) Das Urtheil der Welt.

Roman aus der Gesellschaft von C. Wild.

Rohnefeld war vom Pferde gestiegen und dicht an das Gitter getreten, welches ihm unbarmherzig jedes weitere Näherkommen verwehrte.

„Welches Glück, meine Gnädige!“ sagte er mit seiner vollen sonoren, jeder Modulation fähigen Stimme. „Wahrlich, die Götter haben es heute mit mir gut gemeint, daß sie mir die Günst zu theil werden ließen, Frau von Biberfeld in ihrem reizenden Heim zweimal bewundern zu dürfen.“

„Fürwahr, ein großes Glück!“ versetzte sie in verlegendem Tone. „Ich finde diese zweimalige Begegnung durchaus nicht angenehm, und Sie werden mich daher gestatten, daß ich mich abermals sofort entferne.“

Sie wollte ihren Worten die That folgen lassen, aber seine Antwort hemmte ihren Schritt.

„Seien Sie nicht grausam!“ bat er in weichen, flehenden Tönen. „Was habe ich denn Arges verbrochen, daß Sie mich fliehen wollen? Ich habe nur ganz einfach das gesagt, was ich dachte; können Sie mir wirklich deshalb zürnen?“

Eine Wuthglut flammte über das Gesicht der jungen Frau; ihre Augen bligten den kühnen Sprecher jähornig an, und durch ihre Stimme klang ein leises Beden, während sie erwiderte:

„Nicht diese Sprache, Herr Major! Ich will der gleichen Worte nicht hören und wiederhole Ihnen noch einmal, daß ich das Glück nicht theile, welches Sie in dieser völlig zufälligen Begegnung erblicken.“

Sie hatte das Wort „zufällig“ betont und sah den Major kampfbereit an.

Der Major lächelte; er hatte sie durch seine Worte zum Bleiben bewogen, und das war ihm vorläufig genug. Die wahrheitsliebende, junge Frau war keine so leicht einzunehmende Festung, wie die koketten, jungen Damen, bei denen jeder Blick, jeder Augenaufschlag berechnet war. Das wußte der Major, und eben darum hatte er es sich in den Kopf gesetzt, die Eroberung dieser reizenden Widerspenstigen zu machen, mochte es kosten, was es wolle. Er kannte die Frauen und verstand es, jede bei ihrer schwachen Seite zu fassen.

Wenn eine andere als Bernhardine ihm in so wenig verblämter Weise geboten hätte, daß er sie verlassen solle, er wäre unbedingt erst recht geblieben; in diesem Falle rieth ihm die Klugheit ein völlig entgegengesetztes Handeln.

Sich tief vor der jungen Frau verneigend, trat er um zwei, drei Schritte von dem Zaun, hinter dem sie stand, zurück.

„Verzeihen Sie, gnädige Frau“, sprach er in gedämpftem Tone, „ich hätte diese zufällige Begegnung nicht suchen sollen. Noch einmal — verzeihen Sie mir!“

Er verneigte sich sehr tief vor ihr und sprang dann mit einem kühnen Satz in den Sattel, um, dem Pferde die Spuren in die Weichen drückend, davonzuspringen.

Wie eine Statue stand Bernhardine da, und sah — wider ihren Willen — dem stattlichen Reiter nach; sie stand noch so, als er, bereits auf der Höhe der Straße angelangt, auf einmal das Haupt wandte und zurückschaute.

Im selben Augenblick schlug es wie heiße Flammen ihr in das Antlitz, und wie fliehend stürzte sie durch das Gebüsch davon — wie fliehend vor einer Gefahr, einer jäh erkannten, einer riesengroßen Gefahr. —

4. Kapitel.

In einer stillen, aber in einem besseren Theil der Stadt gelegenen Straße hatte die verwitwete Kancelärin Widbius eine stilvoll eingerichtete Wohnung inne.

Die Dame war mit ihrer Tochter Albertine erst vor einigen Jahren nach Berlin gekommen, um dort ihren bleibenden Wohnsitz zu nehmen, vielleicht, um auch für ihre damals zwanzigjährige Tochter in der Residenz eher eine passende Partie zu finden, als in der

kleinen Provinzialstadt, in welcher sie bisher mit Albertine gelebt hatte.

Albertine war ein sehr schönes Mädchen; groß und schlank, besaß sie eine blühende Gesichtsfarbe und reiches, lichtblondes Haar, das sich in schweren Wellen auf eine reine, weiße Stirn legte. Ihre Augen waren vom tiefsten Blau, aber der lebende Ausdruck fehlte denselben, wie alle Bewegungen der jungen Dame etwas Automatenhaftes hatten und niemals ein rasches, lebhaftes Wort von ihren Lippen kam.

Die Frau Kancelärin, eine noch stattliche, wohl-erhaltene Matrone, fand das gemessene Wesen ihrer Tochter sehr vornehm und aristokratisch. Die gute Dame konnte es ihrem Gatten heute noch nicht vergeßen, daß er sich kein Adelsprädicat erworben hatte, während sie eine Geborene „von“, freilich aus einer sehr verarmten Familie gewesen und von dem Kancelrath nur ihres hübschen Gesichtes halber geheiratet worden war. Viel hatte derselbe auch nicht belesen, aber es war doch immerhin so viel, daß, als er eines Tages die Augen für immer zudrückte, er dies ohne qualende Sorge thun konnte, denn er ließ seine Familie vor der Noth geschützt zurück. Die Pension, welche Frau Widbius bezog und die Rente des kleinen Capitals mußten freilich für die Bedürfnisse der kleinen Familie ausreichen. Auf dem Lande war dies sehr leicht möglich gewesen, aber der Aufenthalt in Berlin beanspruchte größere Ausgaben, und da Frau Widbius vor allen Dingen den Schein gewahrt wissen wollte, so mußte Albertine sich dazu bequemen, seine Stidereien, in denen sie Meisterin war, anzufertigen und so ihrerseits zu dem Unterhalt der kleinen Häuslichkeit beitragen.

Kein Mensch hatte eine Ahnung davon, daß die hiesigen Arbeiten, welche Albertine's weiße Hände so geschickt anfertigten und die angeblich immer für Verwandte als Geschenk bestimmt waren, verkauft wurden, um von dem Erlös dafür die hiesigen Toiletten anzuschaffen, in denen Mutter und Tochter auf der Promenade prangten. Frau Widbius verstand es vorzüglich, den Leuten Sand in die Augen zu streuen; mit meisterhafter Geschicklichkeit verwandelte sie ein altes, abgetragenes Kleid durch ein paar Meter Spitzen und Band in eine andere Robe, und daß sie mit Vorliebe schwarz trug, war weniger der Grund, weil ihr diese Farbe gut zu Gesicht stand, als die Ersparungsrücksichten, welche sie dabei in Anwendung bringen konnte. Frau Widbius ging von dem Grundfatz aus, sich so wenig als möglich in die Karten blicken zu lassen; es machte ihr Vergnügen, für eine in den besten Verhältnissen lebende Frau zu gelten, und sie widersprach durchaus nicht, wenn man Albertine ein vermögendes Mädchen nannte.

Ihr Hauptbestreben ging jetzt dahin, ihrer Tochter eine gute Partie zu verschaffen, wenn möglich einen Herrn „von“, doch war sie klug genug, dies nicht als unumgängliche Bedingung aufzustellen, und wenn zwei Freier aufgetreten wären, so würde sie ohne Besinnen dem reichen bürgerlichen vor dem armen adeligen den Vorzug gegeben haben.

Vorläufig hatte sich noch gar kein Bewerber gemeldet, und Fräulein Albertine saß noch immer mit großer Seelenruhe auf ihrem Plage am Fenster und stidte, in die bunten Fäden mancherlei stille Gedanken hineinwebend, von denen die Mutter keine Ahnung hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 19. Mai.

* Die für Juni angelegten Uebungen der Reserve und der Landwehr sind der Reichstagswahl wegen bis Anfang Juli verschoben worden.

* Wie im Vorjahre, sollen auch während der diesjährigen Herbstübungen abungspflichtige und des Radfahrens kundige Mannschaften des Beurlaubtenstandes zur 19tägigen Uebung eingezogen werden. Dieselben müßten sich bereit erklären, ihre eigenen Fahrräder zu benutzen und erhalten hierfür eine Pauschalvergütung. Wer von diesen Mannschaften zur Ableistung einer solchen Uebung bereit ist, hat sich bis zum 20. Mai, also spätestens morgen bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden.

— Unter dem Rindviehstande des Dominiums Ober-Klemzig, Kreis Züllichau-Schwiebus, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— In Crossen-Züllichau-Schwiebus candidirt conservativerseits wieder Herr Uhden.

— Von bodenloser Frechheit zeugt ein Diebstahl, welcher Dienstag Abend in Rosdorf verübt wurde. Der Gutsbesitzer Roal aus Bergen war mit seinem Gespann, einem Wagen und zwei Pferden, zum Jahrmarkt nach Forst gekommen und hielt in Rosdorf kurze Rast. Der Arbeiter Marichner aus Forst mochte Gefallen an dem Fuhrwerk des R. gefunden haben und unternahm mit demselben eine „Vergnügungstour“, welche jedoch in einem Dorfe vor Christiansstadt eine äußerst unangenehme Unterbrechung erfuhr. Marktleute aus Forst erkannten die Pferde und unterzogen nun den Herrn Langfinger einem Verhör. Dabei schien dem letzteren aber doch „etwas heiß“ zu werden; denn er machte einen Fluchtversuch, der aber mißglückte. Nun wurde Marichner sammt dem Fuhrwerk nach Sorau transportirt; ersterer ins Gefängniß, letzterer wurde im

"Gold. Apfel" eingestellt, wo inzwischen der rechtmäßige Besitzer Koral eingetroffen war, um sein Eigentum in Empfang zu nehmen. Nach dem "Sor. Wochenbl." konnte im dies jedoch vor der Hand nicht gewährt werden, da es ihm an der nötigen Legitimation fehlte.

Nachdem in Sommerfeld die Stadtverordneten die Errichtung eines Volksbades wiederholt abgelehnt haben, wird, wie die "Frankfurter Oder-Zeitung" berichtet, diese Angelegenheit jetzt von privaten Kreisen — und, wie es scheint, mit Erfolg — betrieben. Eine vor Kurzem im Schützenhaus-Saale zu diesem Zwecke einberufene Versammlung war durchweg für Errichtung eines Volksbades aus privaten Mitteln. Außerdem enthielten die Localblätter einen Aufruf einflussreicher Persönlichkeiten zur Zeichnung von Beiträgen gegen Anttheilnahme von 20 M. zur Beschaffung der Anlagekosten in Höhe von etwa 6000 M. Die Erwerber der Anttheilnahme sind Mitglieder der sich bildenden Gesellschaft und haben an der sich ergebenden Dividende Theil.

Wie aus Sprottau geschrieben wird, ist auch dort beschlossen worden, daß Rückzahlungen von solchen Hypotheken-Capitalien, welche aus der städtischen Sparcasse geliehen worden sind, nur in deutscher Goldwährung erfolgen dürfen. Bei jeder Neubeleihung soll von jetzt ab ein diesbezüglicher Vermerk gerichtlich eingetragen werden.

In Sagan-Sprottau fungirt Herr Grünig zu Meditz als alleiniger Candidat der Antisemiten, der Conservativen und des "Bundes der Landwirthe". Die Nachricht von der Aufstellung eines besonderen conservativen Candidaten in der Person des Herrn von Villencron auf Sproitz entbehrt der Begründung.

Nach dem "Sag. Wochenbl." verläutet, plant die Berliner Weltfirma Siemens u. Halske die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in Sagan. Durch Leitungen soll die Kraft an Geschäfte, industrielle Betriebsstätten u., die darauf reflectiren, abgegeben werden. Die Verwirklichung dieses Unternehmens bedeutet für Sagan einen großen Fortschritt. Am Montag wollte in dieser Angelegenheit ein Ingenieur in Sagan.

In Liegnitz haben die Conservativen den Gutsbesitzer Hornig, in Gdrlitz den Landesältesten v. Gisel als Candidaten aufgestellt.

Die Postagentur mit Telegraphenbetrieb auf der Schneekoppe ist am 18. Mai eröffnet worden.

Fürst Sayfeldt hat sich nunmehr doch bereit erklärt, in Militzsch-Trebnitz wieder zu candidiren.

Bermischtes.

Rainer. Der bekannte Tiroler Liedersänger Ludwig Rainer, Besitzer des "Seeböck" am Wengen, ist am Montag im Dorfe Kreuth bei Wengen im Alter von 72 Jahren gestorben. Die nach ihm benannte Gesellschaft, mit der er in den Jahren 1838-1888 alljährlich in die Welt hinauszog, um Tiroler Liederabende zu veranstalten, genießt eines europäischen Rufes.

Ein internationaler Bergarbeitercongreß, der von dem englischen Arbeiter-Deputirten Richard einberufen ist, beginnt am 22. d. M. in Brüssel. Auf der Tagesordnung des Congresses stehen die Regelung des Achtstundentages in den Bergwerken, die Frage der Frauennarbeit in den Bergwerken und die Beaufsichtigung der Kohlengruben behufs Verhütung von Unglücksfällen.

Zehn Bergleute verunglückt. Auf der Calumet- und Hecla-Mine in Michigan brach bei der Ausfahrt von zehn Bergleuten aus dem Schacht die Kuppelnadel, und der Fahstuhl stürzte tausend Fuß in die Tiefe. Sämtliche zehn Insassen wurden zerschmettert.

Unwetter und Ueberschwemmungen in Nordamerika. Ein schweres Unwetter herrscht seit Sonntag im Staate Ohio. Ein Transportschiff und zwei Schooner sind auf dem Erie-See untergegangen; man befürchtet, daß noch andere Fahrzeuge Schiffbruch gelitten haben. Soweit bis jetzt bekannt geworden, sind zwölf Personen ums Leben gekommen. Verschiedene Dampfschiffe sind in Folge der Ueberschwemmungen unpassierbar geworden, mehrere Gebäude und Schuppen in Cleveland sind zerstört; der Mahonina und andere Dampfschiffe sind aus den Ufern getrieben, der Erie-See ist außergewöhnlich hoch. Die Feuerwehre ist mit Rettungsarbeiten beschäftigt, die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen, auch aus verschiedenen Orten Pennsylvania werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Ueber die Explosion in Sedan in der Tuchfabrik von Robert und Edhne wird weiter berichtet, daß 14 Tote und 62 schwer verletzte Arbeiter aus den Trümmern hervorgezogen worden sind. Die Verletzungen sind so schwer, daß wenig Hoffnung für die Verwundeten vorhanden ist. Der Director der Fabrik lag mitten unter den Toten.

Heuschreckenplage. Aus zahlreichen Orten Algeriens, besonders aus den Departements Algier und Oran, wird der Einfall von Heuschrecken gemeldet.

Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Rammerei Grünberg.

Geburten.

Den 8. Mai. Dem Schuhmacher Johann Julius Anglaube ein S. Georg. — Den 10. Dem Schlosser Paul Emil Berthold Kitzhammer eine L. Gertrud Anna Elisabeth. — Dem Posthilfsboten Johann Karl

Ernst Walter ein S. Emil Paul Willi. — Den 12. Dem Arbeiter Johann August Gottlieb Art ein S. Friedrich Wilhelm. — Den 13. Dem Fabrikarbeiter Karl Paul Gustav Bornert ein S. Paul Alfred. — Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich August Schedel ein S. Fritz Richard. — Den 14. Dem Dittcher August Ferdinand Lehmann zu Sawade ein S. Gustav Paul. — Den 15. Dem Arbeiter Johann Heinrich August Schmidt zu Sawade eine L. Anna Ida. — Den 16. Dem Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Furfert ein S. Georg Friedrich Wilhelm. — Dem Fabrikarbeiter Ernst Gustav Franke ein S. Ernst Wilhelm. — Dem Fabrikarbeiter Heinrich Gustav Reinhold Stäber zu Rahnau ein S. Fritz Rudolf. — Den 17. Dem Rutscher Karl Wilhelm Bugle ein S. Paul Edmund. — Dem Gärtner Johann Adolf Hermann Jäkel eine L. Anna Magdalena.

Aufgebote.

Handelsmann Johann Friedrich Wilhelm Seeliger zu Polnisch-Kessel mit Johanne Auguste Bertha Stenzel. — Bäckermeister Albert Joseph Karl August Thieme mit Eva Kubis. — Schuhmachermeister Karl Robert August Conrad mit der Wittwe Auguste Rosalie Bertha Wustrop geb. Trödel. — Gutsbesitzer Albert Otto Friedrich Julius Trautmann zu Langewahl, Kreis Bielefeld-Storff, mit Marie Louise Bertha Schulz. — Stellmachermeister Philipp Adalbert Hentschel mit Wilhelmine Bertha Anna Mahn. — Schlosser Karl Joseph Gruhn mit Auguste Louise Ernestine Anglaube.

Geschickungen.

Den 15. Mai. Tuchmacher Adolf Wilhelm Gärtner mit Emma Auguste Maria Hirschfelder. — Tischler Felix Kunde mit Auguste Bertha Emilie Päch. — Den 17. Bezirksfeldwebel Arthur Rutsche mit Klara Kalleborn. — Häusler Johann Hermann Rauthmann zu Heinrichshaus mit Johanne Auguste Feinze zu Wittgenau. — Den 18. Tischler Franz Joseph Kempert mit Louise Marie Piesch. — Klempner Hugo Alfred August Härke mit Susanne Garavanta.

Sterbefälle.

Den 11. Mai. Des Arbeiters Karl Johann Julius Schred Ehefrau Marie Louise geb. Simke, alt 41 Jahre. — Den 13. Des Kesselarbeiters Karl Friedrich Reinhold Roßke L. Anna Bertha, alt 4 Wochen. — Den 16. Dittchermeister Karl Adolph Bräuer, alt 72 Jahre. — Fabrikarbeiterin Louise Emilie Birnth aus Schertendorf, alt 24 Jahre. — Den 17. Des Hausbalters Karl Ernst Heller S. Oskar Willy Ewald, alt 1 Jahr.

188. Kgl. preuß. Klassen-Lotterie 4. Klasse.

(Ohne Gewähr.)

Gezogen am 16. Mai 1893.

(Nachmittags-Ziehung.)

Gewinne à 10 000 M. 2146 40468 143568.
Gewinne à 5000 M. 9929 23011 65781 102370 117137.
Gewinne à 3000 M. 4827 12107 19517 20697 27600 29579 30388
36188 36772 39451 44030 53614 54716 82294 82590 86153 92810 97164
108610 111054 112452 115585 124275 125249 129317 131525 139740
148983 158080 172302 176352 177811 183584 185239 186712 188545.
Gewinne à 1500 M. 10436 11610 13431 21910 27163 30185 53167
57413 65138 69514 75778 82007 84390 86092 88361 92268 123847 129186
129228 135608 136656 139283 142682 146924 150615 155322 165840
172540 188143 189980.
Gewinne à 500 M. 643 5194 8388 15850 17943 22102 38403 44205
46184 47524 52118 65244 66778 79258 95931 97325 101161 104562 117157
124406 127069 137224 140546 144253 146625 149333 154595 154984
155055 156002 156030 156078 157757 161640 164533 168243 170085
171000 175409 183404 187569 188365.

Gezogen am 17. Mai 1893.

(Vormittags-Ziehung.)

Gewinn à 150 000 M. 93157.
Gewinn à 30 000 M. 13642.
Gewinn à 10 000 M. 33310.
Gewinne à 5000 M. 12857 132459 142024 176083.
Gewinne à 3000 M. 23655 31509 32866 34775 38179 39055 49544
59163 72995 76019 80602 83846 87227 92028 92221 93493 93661 100801
104338 106447 109937 115836 118057 121545 124211 130028 132009
138328 146476 151226 155566 157420 158021 186041 188175.
Gewinne à 1500 M. 15825 28907 39373 47960 51469 53114 56313
58798 61038 67943 70914 71608 71692 72102 88441 96767 102861 103353
104650 109693 118407 120078 126608 138443 141945 149747 150139
152643 155264 156477 158870 163250 170210 174760 175668 177810.
Gewinne à 500 M. 766 9513 11678 19027 22585 28694 41439 46711
49255 49612 51151 54459 56571 57552 60564 62073 66224 68752 72355
74879 78678 86190 86711 101813 102402 113644 113966 121364 121737
122939 125934 125945 127917 130514 134168 137229 140907 142215
142831 142849 146404 146412 150243 163194 166400 167890 169030
178077 176544 184783.

(Nachmittags-Ziehung.)

Gewinn à 100 000 M. 159051.
Gewinn à 30 000 M. 27751.
Gewinne à 15 000 M. 21632 152271.
Gewinne à 5000 M. 70020 126640 128029 175986.
Gewinne à 3000 M. 1794 6316 9398 20970 30608 30946 35988 44235
45482 60581 62202 62767 66584 83416 86228 86805 86933 87917 88374
88968 97200 106254 109815 115445 126107 126756 129284 147275 152169
153590 153763 157584 158110 181253 189946.
Gewinne à 1500 M. 2866 10345 16145 16500 24579 36568 39733
47493 62299 63120 70466 78325 79471 98634 101567 102320 102898
113747 121500 122275 124969 125108 137734 151651 153335 156191
159018 160363 164168 168071 183712 188548.
Gewinne à 500 M. 16585 20049 22052 26279 35002 41219 43508
49588 51601 52856 54591 56640 59645 65074 66975 68990 70793 73599
84778 101669 114101 117867 118964 125207 126863 130106 144896
145067 157778 164998 169872 170049 186421 188652 188677 188760.

Gezogen am 18. Mai 1893.

(Vormittags-Ziehung.)

Gewinn à 30 000 M. 43257.
Gewinn à 10 000 M. 108029.
Gewinne à 5000 M. 19549 21839 76576 184475.
Gewinne à 3000 M. 3879 4615 13189 35646 37836 48883 53273
54642 56335 56890 58071 60871 63705 78428 82176 83794 89115 93859
98795 121751 136827 138781 143895 149453 154608 158913 160555
162940 163718 167354 175552 187447 188209.
Gewinne à 1500 M. 2533 5495 15314 17492 33248 38697 38993
40726 42236 43513 51495 56817 62956 67331 67558 74180 79406 82064
86900 87699 96068 97149 109501 122453 123908 127491 134933 134957
136334 139247 141287 148521 152796 153862 155736 158442 160223
162237 162390 173004 185383.
Gewinne à 500 M. 20472 26682 29345 39245 40595 42219 49272
50524 52260 52878 53297 56109 63652 66162 70028 78880 80288 80669
87838 97462 97976 99876 119319 125435 134451 135121 136184 138231
142381 142670 166331 171183 172915 179064 181319 181570.

Räthsel - Cdre.

Rösselsprung-Aufgabe.

		pfing-	be	hes	neu-		
		goe-	grün-	fröh-	bie	auf	lieb
ben	sten	er-	the	bie	li-	er-	hül-
lieb-	ben	in	big	e:n	ten	walb	ter-
dus-	fest-	baß	blüh-	men	mun-	geln	feld
ten	li-	ten-	ten	far-	und	ten	von
lich	üb-	und	be	ge-	blu-	und	und
che	grün-	war	te	schen	je-	te	vö-
ten	hei-	und	kom-	wie-	ber	höb'n	mel
es	fest	glänz-			bü-	gel	sproß-
ter	hel-	men			se	him-	in

Quadrat-Aufgabe.

a a a a a a a a a b
b b c c c d d d e
e e e e e e e e f
f f f g g g g h
h h h i i i i i l
l l m m m m n n n
n n n n n n n n o
o o o p p p p r r
r s s t t t t u u

Die Buchstaben in vorstehender Figur sind so zu stellen, daß die mittlere Entzweite gleich der mittlsten Wagerenten wird. Die Bezeichnungen der Wagerenten sind.

1) Französische Landschaft; 2) Fahrzeug; 3) Männlicher Vorname; 4) Thierisches Product; 5) Fest; 6) Männlicher Vorname; 7) Afrikasorcher; 8) Griechischer Feldherr; 9) Preussischer Staatsmann.

Lösungen der Räthsel in Nr. 56:

1) Bechmelke — Fingerhut (Rangerischiff — Erbsenbrei — Calderon — Habelberg — Nachvirole — Ecuador — Lauterbach — Krafau — Erfurt.)
2) Wegweiser.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

Berichte von Aerzten, welche die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Petersdorf a. Rhodt in Schlesien. Indem ich für die gütliche Zusendung Ihrer schätzwerthen Schweizerpillen hiermit bestens danke, zeige ich Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an weiteren Empfehlungen nicht fehlen lassen werde.

Bleeh, pract. Arzt.

Stroppen, Kreis Trebnitz in Schlesien. Ein Wohlgeborener benachrichtige ich hierdurch, daß ich die mir freundlich überlassene Quantität Ihrer Schweizerpillen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Controle habe verbrauchen lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Obstipation leidenden Mitgliede, das schon vielerlei diesbezügliche Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mittheile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (erleglicher Schmerzloser Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verbraucht worden sind.

Dr. Pfitzner, Arzt.

Weißburg (Sachsen). Die mir gef. übersandten Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden.

Dr. Bäsger.

Habelschwerdt (in Schlesien). Der Erfolg Ihrer, bei Mitgliebern meiner Familie angewendeten Schweizerpillen war ein sicherer und guter.

Dr. Kuschel, Kreisphysikus a. D.

Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln à 1 M. in den Apotheken erhältlich.

Das Geheimniß, jugendfrisches Aussehen auch noch in den reiferen Jahren zu haben, besteht darin, daß man die Haut pflegt, sie zart und geschmeidig erhält und sich von der Anwendung schlechter, soda-scharfer Seifen hütet. Durch das Waschen mit letzterer wird die Haut rissig und welk. Wer das Antlitz hübsch, die Haut zart und frisch erhalten will, der verwende für seine Toilette keine andere Seife als die bewährte Doering's Seife mit der Gule, laut chemischer Analyse bezeugend als die mildeste, die reinste und beste Seife der Welt. Zu haben à 40 Pfg. in Grünberg i. Schl. bei Ad. Donat; P. Richter. Groß-Verlauf: Doering & Co., Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 17. d. Mts. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die Wählerlisten für die Wahlen zum deutschen Reichstage an den ersten beiden Pfingstfeiertagen den 21. und 22. d. Mts. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in unserem Polizeiwartezimmer zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Grünberg, den 19. Mai 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 13 bis 17 des An siedelungs-Gesetzes vom 25. August 1876 bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, daß der Arbeiter Herrmann Mattner am Paggall, Grundbuchnummer 1632 Grünberger Weingärten, außerhalb der Grenzen des Stadt-Bebauungsplanes in diesseitiger Feldmark sich ansiedeln zu dürfen beantragt hat.

Diese Bekanntmachung erfolgt unter Hinweis auf die §§ 15 und 16 des gedachten Gesetzes mit dem Bemerkten, daß gegen den Ansiedelungsantrag innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen Einsprüche bei der Ortspolizeibehörde erhoben werden können.

Die Verlegung der Genehmigung oder die Zurückweisung der gegen die Ansiedelungsgenehmigung erhobenen Einsprüche erfolgt durch einen Bescheid der Ortspolizeibehörde.

Gegen den Bescheid steht dem Antragsteller, sowie denjenigen, welche Einspruch erhoben haben, innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen nach Zustellung des Bescheides, den Tag der Zustellung ungeschädelt, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Kreisaußschuß offen.

Grünberg, den 19. Mai 1893.

Der Magistrat.

Holz-Auktion.

Donnerstag, den 25. Mai cr., früh 9 Uhr, sollen im Rammereisort: 101 Rmtr eichene Späne, 69 Haufen eichene Durchforstungsstangen meistbietend verkauft werden.

Anfang an der Raschotreibc.

Grünberg, den 19. Mai 1893.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung

des dem Müller Heinrich Paritzke zu Dammerau gebührigen Grundstücks Blatt Nr. 39 Dammerau.

Göße: 1,99,08 Hectar.

Reinertrag: 22,71 M.

Nutzungswert: 63 M.

Vietungstermin:

den 6. Juni 1893,

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 6. Juni 1893,

Nachmittags 12 1/2 Uhr

ebenda.

Grünberg, den 13. April 1893.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerungen.

Dienstag, den 23. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Besizung des Bauer Georg Dimke zu Kleinitz folgende, einem Dritten gebührige Gegenstände:

1 großen Arbeitsschlitten,

1 Wagenforb und

2 Wagenleitern

und ferner in der Besizung des Bauer Wilhelm Dimke zu Kleinitz:

1 Dreschmaschine und

1 Arbeitswagen

gegen baare Zahlung meistbietend versteigern. Köhler, Gerichtsvollzieher in Kontopp.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 23. Mai d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

werde ich im Auktionslokale des Abraham'schen Gasthauses zu Schwarmitz:

1 dunkles Vertikow und

1 Schreibtisch mit Aufsatz

gegen baare Zahlung meistbietend versteigern. Köhler, Gerichtsvollzieher in Kontopp.

1 großer eiserner Wdrser und 1 birkene Wiege s. d. b. zu verk. Breitestr. 67.

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.

Freitag, den 26. Mai, abends 8 Uhr,

findet im Gesellschaftshause die durch § 22 des revidierten Statutes bestimmte ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Burmeister.

Den Herren Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins theile ich ergebenst mit, daß der

erste schlesische Zuchtviehmarkt

der Reichstagswahl wegen auf den 23. und 24. Juni verlegt und der Termin für die Anmeldungen bis zum 31. Mai verlängert worden ist.

Für unterkauft gebliebene Thiere wird auf den Strecken der Eisenbahndirectionsbezirke Berlin, Breslau und Erfurt, sowie auf der Linie Breslau-Warschau frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Goetze.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Sechshundfünfzigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1892, dem 56. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen 2852 Versicherungen mit

M. 11 891 350 Capital und

M. 13 615 Rente.

Gesamnte Jahres-Einnahme pro 1892

M. 7 440 024.

Angemeldet 418 Sterbefälle über

M. 2 281 619 Capital.

Geschäftsstand Ende 1892.

Versicherungsbestand 31 745 Personen mit

M. 150 558 270 Capital

und M. 325 945 Rente.

Gesamnt-Garantiefonds

M. 51 978 328.

Unvertheilter Reingewinn der letzten fünf Jahre

M. 5 312 599.

Die Dividende der nach Vertheilungs-Modus I Versicherten beträgt

pro 1893 33% der 1888 gez. Prämien

und die Dividende der nach Vertheilungs-Modus II Versicherten 3% der in Summa

gez. Jahresprämien.

Berlin, den 13. Mai 1893.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern erttheilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen entgegen genommen von

G. Dunkel-Grünberg.

Holzversteigerung

aus der Gräflich Rothenburg'schen Forstverwaltung Neu-Nettkau am Freitag, den 26. Mai cr., Vorm. von 9 Uhr ab,

in der Brauerei zu Rothenburg-Oder.

Es kommen zum Ausgebot:

I. Aus dem Schutzbezirke Schertendorf:

48 Rm. Kiefern-Kloben,

22 " " Knäppel I. Classe.

II. Aus dem Schutzbezirke Seiffersholz:

371 Rm. Kiefern-Kloben,

438 " " Knäppel I. Classe,

100 " " Knäppel II. Classe

und 48 Haufen Kiefern-Stangenreisig.

III. Aus dem Schutzbezirke Seedorf:

1 Rm. Bappeln-Kloben,

41 " Kiefern-Kloben,

12 " " Knäppel I. Classe,

24 " " Knäppel II. Classe

und 174 Haufen Kiefern-Stangenreisig.

IV. Aus dem Schutzbezirke Plothow:

1 Rm. Birken-Kloben,

1 " " Knäppel II. Classe,

3 " Erlen-Knäppel I. Classe,

113 " Kiefern-Kloben,

66 " " Knäppel I. Classe,

94 " " Knäppel II. Classe.

V. Aus dem Schutzbezirke Polnisch-Nettkow:

3 Rm. Eichen-Kloben und Knäppel I. Classe,

190 " " Stockholz,

12 " Kiefern-Stockholz,

159,25 Hundert Gebund Eichen-Reisig III. Classe,

3,00 " Erlen- und Kiefern-Reisig III. Classe.

Neu-Nettkau, den 18. Mai 1893.

Der Oberförster.

Nehls.

Bekanntmachung.

In unserm Prokurenregister ist heute bei der unter Nr. 101 eingetragenen Procura der Firma:

„Fried. Paulig“

Folgendes eingetragen worden:

Die Procura des Kaufmanns Gotthold Paulig zu Grünberg ist erloichen. Die Prokuristen Schwarzbach und Schulz hieselbst sind fortan allein berechtigt, gemeinschaftlich die Firma per procura zu zeichnen.

Grünberg, den 12. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht III.

Am Dienstag nach Pfingsten, früh 9 Uhr, sollen in der evangelischen Kirche Mehrere Kirchstellen,

darunter Part.-Loge V. 2; B. 14; B. 42; B. 177; 1. Etage A. 17; G. 22; H. 27; O. 2; II. Etage E. 5; L. 2; L. 5, vermietet werden.

Der evang. Gemeindefkirchenrath,

Lonicer.

Mein Haus mit Weingarten

und gutem Wasser will ich verkaufen.

Rabiger, Ransigerstraße 32.

Ein Wohnhaus an der Lattwiefe, enthaltend 2 Stuben, Küche und Kellere, mit maissiver Stallung und Wasser im Hofe, ist zu verkaufen.

Auskunft wird erttheilt Mittelstraße 8.

2 elegante Autoswagen, 1 halbgedeckter Wagen (3 Sige) und 1 offener Wagen (2 Sige) sind preiswerth zu verkaufen bei Schmiedemstr. Weiland, Deutsch-Ressel.

1 starker Arbeitswagen mit Geschirrzug ist zu verkaufen. Näheres bei

Bauer Scheibner, Kühnau.

100 gute Mühlenarme u. Anderes sind billig zu verkaufen beim

Mühlenbesitzer H. Jänisch,

Kleine Fabrikstraße 1.

1 Geige und 1 Zither sind billig zu verkaufen

Ransigerstraße 6.

Ein Mädchen für den ganzen Tag oder ein Schulfädchen gesucht Overtorstr. 19.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend 2.

Kostenfreie

Stellen-Vermittelung.

Der „Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg“, Deichstraße 1, empfiehlt den Herren Chefs seine gut empfohlenen stellensuchenden Mitglieder.

Befest 1892: 3754 Stellen,

Mitglieder z. St. über 42,000.

?? Wie & Wo ??

JEDERMANN sich ein solides Einkommensschaffen kann, wird kostenlos mitgetheilt. Man schreibe unter „Wie & Wo“, an Rudolf Mosse Leipzig erbeten.

Ein Christl. Weinhaus ersten

Ranges mit bedeutenden Weingütern sucht für Schlesien gegen entsprechende

Provision

Vertreter,

welche Beziehungen in den besseren

Gesellschaftskreisen haben.

Nur Offerten mit prima Referenzen

werden berücksichtigt u. sind zu richten

unter L. B. 277 an d. Cent. Ann.

Erped. G. L. Daube & Co.,

Frankfurt a. M.

Wein-Agenten.

Eine sehr leistungsfähige Weingroßhandlung der Pfalz sucht einen gut eingeführten tüchtigen Agenten

zum Verkaufe ihrer billigen Roth- u. Weißweine (von M. 22 der Hecto an)

an Weinhandlungen in Waggons.

Offerten unter Chiffre H. 61026 b.

an Haasenstein & Vogler

A.-G. in Mannheim gesl. erbeten.



Häuer und Förderleute

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Hermisdorfer Kohlenwerke in Hermisdorf bei Görlitz.

Drei tüchtige

Steinseßergesellen

nimmt sofort bei dauernder Beschäftigung an

J. Mischke, Steinseßmeister,

Sorau M. L.

Einen Schneidergesellen

sucht Tesching, Schneidermeister, Saabor.

1 Schuhmacher-Gesellen sucht H. Wiesner.

Ein kräftiger Mann (wundtlich gelernter Tuchmacher), der das Kettensechen versteht, wird zur Bedienung der Nebenarbeit für mechanische Stühle per bald

gesucht Augustberg 2.

Einen Burschen

für die Werkstatt sucht

Kunststeinfabrik A. Ribbeck.

Geübte Canevasstickerinnen

gesucht. Hartmann & Saam, Dresden.

Ein ordentliches Mädchen

im Alter von etwa 16 Jahren (möglichst vom Lande) wird für häusliche Arbeiten p. 2. Juli d. J. zu mietben gesucht.

Grundmann, Burgstraße 21, 1 Tr.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht zum 1. Juli Stellung als

Wirthschafterin oder als Stäge der Hausfrau Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Gefl. Offerten bitte abzugeben unter J. L. 55 an die Expd. d. Bl.

Köchinnen, Mädchen für Alles, Landmädchen, Knechte und Mägde für hier u. außerhalb zu sofort u. Juli sucht

Miethefrau Kaulfürst, Schultstr. 24.

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen f. Alles, Knechte u. Mägde f. hier u. außerb. erhalten Stellung bei hohem Lohn durch

Frau Senfleben, Maulbeersstraße 1.

Köchinnen, Mädch. f. Alles, Landmädchen, 1 Kutscher f. Fr. Schmidt, Mittelstr. 16.

Mädchen f. Alles, Stubenmädchen, Landmädchen sucht Frau Becker, Holzstr. 25.

Gesangbücher in jeder Schriftgröße in dauerhaftem und geschmackvollem Einband, **Blumentopfhüllen** empfiehlt einer geneigten Abnahme **Buchbinder Carl Dehmel jun., Schulstraßen-Ecke.**

Zum Jahrmart!
Die feinsten und beliebtesten **Pfeffermünzkücheln** empfiehlt und stehen, wie bekannt, in der 2. Budenreihe, mit Firma versehen.
Frau B. Krüger
geb. **Kleinert.**
Bitte besonders auf meinen Namen zu achten.

Mathenower Uhren all. Art, Ketten für Damen und Herren unter reell. Garantie empf. billigt
A. Zellmer, Uhrmacher,
Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 6/7.
Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

Wer eine **Accord-Zither** (in einer Stunde von Jedermann zu erlernen), **Harmonika, Salon-Leierkasten, Violine** oder jedes andere Musikinstrument kaufen will, wende sich nur an die **Musikinstrumenten-Fabrik und Handlung von Ed. Adler,** Grünberg i. Schl., Niederstr. 10/11.
Reell! Billig! Gr. Auswahl! Garantie! Reparaturen!

Pianos. kreuzs., v. 380 M. an. Franko-Probesend. a 15 M. monatl. Fabrik **Stern, Berlin, Neanderstr. 16**

Möbel! Möbel!
empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in allen Holzarten unter Garantie. Auch werden Abschlagszahlungen bewilligt.
Gelegenheitskäufe von gewebtem Plüsch, in allen Farben; Gardinen, das beste Fabrikat bei billigen Preisen.
Das **Möbelmagazin A. Knoblauch.**

Gußstahl-Sensen unter Garantie, **Dengelzeuge, Werkzeuge, Werkzeuge, Sichel und Schleifsteine, Brückenwaagen und Gewichte** empfiehlt in großer Auswahl
H. E. Conrad, Postplatz 8.
Eisen- und Werkzeughandlung.

Freundlich sieht jede Wohnung aus, deren Fußböden mit **Müller & Mann's Bernstein-Fußbodenlackfarbe** gestrichen sind. Schnell trocknend, unübertrefflich in Glanz, Härte und Dauer. Vorrätig in Büchsen à 1 und ½ kg bei Herrn **Otto Liebeherr.**

Markt-Anzeige.
Diesen Jahrmart treffe wieder mit einem großen Posten **Handschuhe** dort ein, welche ich gelegentlich spottbillig erstanden habe. Selbige bestehen in Zwirn, Halbleide, Ganzleide und Florhandschuhen. Ich gebe dieselben zu fabelhaft billigen Preisen ab. Die Bude befindet sich in der **Denkmalreihe.**
Paul Pfeiffer aus Sommerfeld.

Nach beendeter Inventur empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen in größter Auswahl:
Spazierstöcke, Regenschirme, Sonnenschirme, Sommer-Handschuhe, Glacé-Handschuhe, Corsets, gut sitzend, Schlipse u. Cravatten, Hosenträger, Uhrketten, Leinen-Wäsche, Gummi-Wäsche, Portemonnaies u. Cigarrentaschen.
O. Grünthal Nachfl., Ring 11.

Die allerbilligste Bezugsquelle für Herren-, Damen- und Kinderanzüge, schwarze Tuchanzüge und Sommerpaletots, sowie Touristen- und Waidanzüge für Herren und Knaben geschmackvollster Ausführung und guter Arbeit.
Echte **Hamb. Lederhosen** in weiß und anderen Farben, sämtliche Sorten **Arbeiterhosen, blaue Blousen, woll. Hemden und Jacken** etc. nur bei
Emanuel Schwenk, zur goldnen 27, Hospitalstraße, nahe am Silberberg.

Größte Auswahl der modernsten **Hüte und Mützen** empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Senftleben, Kl. Kirchstraße 3.

Kunststeinfabrik A. Ribbeck, Grünberg i. Schl.
Cementfliesen, M. 250 bis 375 p. □ Meter, **Cement-Beton-Röhren,** freibund und eisdrmig, für Entwässerungen, Regenbegräbnisse etc.
Trottoirplatten, Treppenstufen, Viehkrippen, Gitterschwellen, Baluster, Pfeilerköpfe, sowie alle **Cementarbeiten** nach Zeichnung oder Angabe.
Gips-Stuck für Zimmer und Fassade.
Gips-Estrich für Hausböden, Speicher, Magazine etc.
—+ **Cement- u. Gips-Verkauf.** —+
Preislisten kostenfrei.

Die Ausführung sämtl. Dacharbeiten in Schiefer, Dachpappe, Holzcement, Ziegel, sowie Asphaltierungen übernehmen ich unter Garantie und empfehle mein Lager in **Bedachungsmaterialien, Theer, Carbolinum, Zinkplatten** ab Fabrik zu billigen Preisen.
Wilhelm Lorenz, Fabrik für Asphalt, Dachpappen und Dachbedeckungsmaterialien.

Für Grünberg werden tüchtige Personen zum Verkauf eines eingeführten Artikels gesucht. Grosse Provision ev. Fixum. Off. sub: „Fixum“ postlagernd Frankfurt a. M.

Vom 15. d. Wtk. geht bis auf Weiteres der **Personenwagen Grünberg-Saabor** und zurück laut nachstehendem Fahrplan:

	Vorm.	Nachm.		Vorm.	Nachm.
Grünberg	5 ⁴⁰	2 ⁰⁰	Saabor	10 ¹⁵	5 ¹⁵
Poln.-Kessel Bahnhof	6 ³⁵	2 ⁴⁵	Loos	10 ³⁰	5 ³⁰
Deutich-Kessel	6 ⁵⁵	2 ⁵⁵	Droschkau	10 ⁴⁵	5 ⁵⁵
Droschkau	7 ²⁵	3 ¹⁵	Deutich-Kessel	11 ⁰⁵	6 ³⁰
Loos	7 ⁵⁰	3 ³⁰	Poln.-Kessel Bahnhof	11 ²⁰	7 ⁰⁰
Saabor	8 ¹⁰	3 ⁴⁵	Grünberg	12 ⁰⁰	7 ⁴⁵

Wohnungen.
Eine schön u. bequem gelegene Parterre-Wohnung ist am 1. Juli miethsfrei. Auch sind noch einzelne Wohnungen in anderen Gartengebäuden zu vermieten. Garten Mühlen. **Otto Eichler.**
2. Etage: 3 Zimmer, Küche m. Wasserleitung u. all. Zubehör z. 1. Juli zu verm. 1 fast neues Schaufenster nebst all. Zubeh. zu verkaufen. **Hermann Derlig, Kleichm.**
3 u. 2 Stuben mit je einer Küche u. Zubeh. nebst Wasserl. im Ganzen od. geth. z. 1. Juli zu vermieten Hospitalstr. 12.
Geht ein freundliches, hiesig möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter K. J. 75. an die Exp. d. Bl. erbeten.
Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, bald oder 1. Juli zu vermieten. **Gastwirt Hansel.**
1 Etage, Cabinet u. Küche i. Vorderb. und 1 Etage für einzelne Leute im Hinterbau zu vermieten **Ring 9.**
Gut möblirtes Zimmer vermietet **Schwoch, Gr. Kirchstraße 1.**
1 Etage zu vermieten **Breitstraße 17.**

Zwei in einandergehende Stuben sind zu vermieten **Krautstraße 8.**
2 Stuben, Cab., Küche (Wasserl.) u. Zub. z. 1. Juli zu verm. **Zuerfr. Niederstr. 3, 1. Tr.**
Möblirtes Zimmer zu verm. **Niederstr. 31.**
1 f. d. m. d. l. Zimmer z. verm. **Schägenplatz 18.**
1 Unterstube zu vermieten **Mittelstr. 6.**
1 Etage m. K. zu verm. **Fließweg 12a.**
1 f. d. l. Unterstube z. verm. **Vangegasse 10.**
Einen ½ bis 1 Jahr alten schwarzen **Budelhund** sucht zu kaufen **Richter, Breitstraße 75.**
Ein neu silberner Wagensgriff ist auf dem Wege von Gänthersdorf nach Freystadt verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Gebrüder Sandberg, Freystadt i. Schl.**
Gesunden 2 Hottischer u. 1 Schürze. Abzuholen **Breitstraße 41.**
1 Beil. gefunden. Abzuhol. **Vanslyerstr. 55.**

In der jetzigen ereignisvollen Zeit abonniere man die **„Berliner Zeitung“** welche mit den drei Unterhaltungs-Blättern **„Deutsches Heim“, „Gerichtsaube“, „Historische Beilage“** die reichhaltigste und billigste Zeitung ist.
Abonnement = **Eine Mark** = pro Juni.
Bei allen Postanstalten zu bestellen.
Seit ihrer Begründung vor 16 Jahren wirkt die **„Berliner Zeitung“** in scharfer und packender Sprache als **Organ der entschiedenen Fortschrittspartei.**
Expedition Berlin S. 38.

Großes Lager fertiger **Oberhemden, Nachthemden, Chemisets, Kragen, Manschetten, Cravatten, Regen- und Touristenschirme, Sommertricot** empfiehlt billigt **Paul Sacher, Wäsche-Specialgeschäft** vis-a-vis dem schwarz. Adler.

Fahrräder liefert zu Fabrikpreisen mit **30% Rabatt**
• Dreirad, fast neu, sehr billig •
A. Zellmer, Grünberg i. Schl., Berstr. 6/7.
Fahrunterricht u. Preislisten gratis.

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertrifft durch **Naether's Kosmos!**
Kopf an- u. abhängender Beinsitzel.
Sicheres, leichtes, bequemes, durch das Körpergewicht, ohne aufzuspringen, empfiehlt **Ad. Theile Nfl.**

Flüssige Ausbürstfarben.
Verbläute Kleider- und Möbelstoffe lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben, in Originalflaschen mit der Fabrikmarke — ein Schiff — a 25 Pf. in der **Lange'schen Drogenhandlung.**

Am billigsten!
Frei von schädlichen Substanzen! Von größtem Fettgehalt ist das **Seifenpulver** aus der Fabrik von **Peter Ney, Aachen,** vorrätig bei **Max Seidel.**

Ein noch sehr gutes **Flügelinstrument** ist billig zu verkaufen **Herrenstraße 5.**
Noch ganz g. Stiel u. Schube i. stets billig z. haben bei **Puls, a. d. Gasanstalt 5.**
900 - 1000 Mark auf sichere Hypothek von einem sicheren Zinszahler sofort zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Blattes.
Druck und Verlag von **B. Seydow in Grünberg.**